



Mit Krebspatienten spielt man nicht Herr Professor!

Verfasser der bewährten Lösung
Dr.rer.nat. Dr.med. Mark van Houten

Sensationelle Enthüllungen über die tödlichen Irrtümer Der Krebs-/AIDS Therapeuten

Verfasser der Studie
Medizinalrat Dr. med. H. Kremer

Inhaltsverzeichnis

- 1. Die bewährte Lösung der Probleme bei Krebs:**
Die Metagol Rezeptur hat vielen geholfen,
ohne Chemotherapie, Operation oder Strahlentherapie...
- 2. Antworten zur Original Metagol Rezeptur und zu Fragen
der 4- Wochen Kur...**
- 3. Die 3 Möglichkeiten...**
- 4. Grundsätzliche Erklärung und Klarstellung...**
- 5. Ablauf einer 4-Wochen-Kur mit der Original
Metagol Rezeptur...**
- 6. Betrachtungen zur Ursache und Wirkungen von
Krebs-Erkrankungen und ff...**
- 7. Wie Antibiotika Ihr Immunsystem zerstört...**

Diese Empfehlungen helfen Ihnen mit Garantie auch in verzweifelten und anscheinend aussichtslosen Lagen, sich erfolgreich gegen die Krebserkrankung zu wehren.

Entscheidend ist, dass Sie dabei auf jegliche chemische Hilfsmittel verzichten und auf die synergetische Wirkung der natürlichen 20 Aminosäuren in der Original Metagol Rezeptur vertrauen.

Ausführliche und wissenschaftlich unterlegte Fakten finden Sie auf der Webseite: www.metagol.info

Wenn Sie die Original Metagol Rezeptur als 30-Tage Kur hier direkt bestellen wollen klicken Sie bitte auf den Link.
<http://metagol.info/direktbestellung/>



- 8.** Das sinnlose Verstümmeln, Verbrennen und Vergiften...
- 9.** Krieg der Krebsindustrie vs. Alternative Krebstherapien...
- 10.** Vorschlag für einen Speiseplan während der Kur...
- 11.** Die Mallorca Kur...
- 12.** CBD-ein Segen für all die Menschen die Erlösung von ihren Schmerzen suchen...
- 13.** Die tödlichen Irrtümer der Krebs-/AIDS-Therapeuten und Interview mit dem Krebs-/AIDS-Forscher Medizinalrat Dr. med. Heinrich Kremer...





1. Die bewährte Lösung: Die Metagol Rezeptur kann helfen! Ohne Chemotherapie + ohne Operation +



bei...

Lungenkrebs, Brustkrebs, Prostatakrebs, Leberkrebs, Nierenkrebs, Magenkrebs, Speiseröhrenkrebs, Lymphknotenkrebs, Dickdarmkrebs, Schilddrüsenkrebs, Eierstockkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Knochenkrebs, Kehlkopfkrebs, HNO-Karzinom und anderen Karzinomen/Sarkomen sowie bei Erkrankungen des blutbildenden Systems mit Leukämien und Lymphomen, u.a.

Seit 1991 wird die Metagol Rezeptur weltweit als Alternative zu schulmedizinischen Methoden erfolgreich eingesetzt und ist seit dem ein anerkanntes, sowohl anthroposophisches wie auch homöopathisches Heilmittel im Kampf gegen alle Arten der Krebserkrankung.



Warum erfolgreich?

Weil die Metagol Rezeptur vom ersten Tag der Einnahme an hilft Ihren Körper zu entsäuern und damit Ihr Immunsystem zu reinigen und zu stärken.

Krebs entsteht und entwickelt sich nur im sauren Bereich unter dem ph-Wert von 7,2

Wenn Sie auf weitere Experimente verzichten und jetzt nachhaltiger etwas tun wollen um wieder gesund zu werden, dann nehmen Sie sich bitte noch einmal die Zeit und lesen Sie auf www.metagol.info um zu verstehen, warum die 100% natürliche Metagol Rezeptur in der Synergie zwischen Lysin, Lignin, Prolin und den vielen anderen darin enthaltenen Wirkstoffen helfen kann, über die Rezeptoren der Krebsstammzellen den Krebs zu besiegen!

Haben Sie Vertrauen, fragen Sie Ärzte und Heilpraktiker nach deren Erfahrungen und beginnen Sie mit der Einnahme der Metagol Rezeptur um bald wieder ein weitgehend normales Leben ohne Angst und Schmerzen führen können.

Wie wirkt die Metagol Rezeptur?

1991 war u.a. eine bahnbrechende Entdeckung die Wirkung der Aminosäure Lysin bei der Ausbreitung von Krebs. Inwieweit ein Mangel an Lysin an der Entstehung von Krebs beteiligt ist, bleibt weiterhin unklar. Erwiesen ist jedoch, dass das bereits in der Zusammensetzung des Metagol Rezeptur erwähnte Kollagen abbauende Enzym Kollagenase ganz wesentlich daran beteiligt ist, den Weg für das Wachstum von Tumoren erst frei zu machen.

Kollagenase ist im gesunden Körper immer im Spiel, wenn bindegewebshaltige Barrieren überwunden werden müssen. Normalerweise wird das Enzym nach Abschluss dieser Vorgänge sofort deaktiviert.



Unser Bindegewebe, das bekanntermaßen einen hohen Anteil an Kollagen enthält, ist im Normalfall sehr stabil und nicht ohne weiteres von raumfordernden Geschwüren verdrängbar. Hier kommt die Kollagenase ins Spiel. Die Krebszellen aktivieren das Enzym, welches daraufhin die Kollagenfasern des Bindegewebes auflöst und somit den Weg für Raumforderungen frei macht.

Lysin ist in der Synergie mit der bereits oben erwähnten Aminosäure Prolin und den vielen anderen Wirkstoffen der Metagol Rezeptur, u.a. auch Lignin, Natriumbicarbonat und Magnesium Chlorid in der Lage, die Kollagenase zu blockieren und somit das Wachstum von Tumoren vollständig zu verhindern bzw. zu stoppen und auf das Immunsystem reinigend und stärkend zu wirken.

Das ist genau auf den Punkt, was Sie jetzt brauchen: Erst die Entsäuerung des Körpers und damit die Reinigung und Stärkung Ihres kranken Immunsystems.





2. Antworten zur Metagol Rezeptur und zu Fragen der 4-Wochen-Kur

Nach einer durchgestandenen Krebs-Ersterkrankung mit Operation, Chemo und Bestrahlungen, klinisch ohne erneuten Befund (als geheilt entlassen), ist es jedoch lebensnotwendig, präventiv/ vorbeugend seinen Körper in seiner Zellstruktur und in seinem Immunsystem vor einer erneuten Erkrankung zu schützen.

Die Spuren einer Chemotherapie wirken lange nach, die Zellen sind geschädigt, das Abwehrsystem ebenfalls, der Körper ist insgesamt geschwächt. Das biologische Zellsystem ist durcheinander gerüttelt und muss erst wieder aufgebaut werden um auf der biologischen und emotionalen Zellebene die Seele wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Eine regelmässige Metagol Kur, mindestens 1 – 2 mal pro Jahr schützt die Zellstruktur, erhöht die Lebensqualität – ist Gesundheit !

Durch die Einnahme der Metagol Rezeptur wird Ihr Körper nach und nach auf den so wichtigen basischen Level gebracht. Solange sich Ihr Körper im sauren Bereich, unter ph-Wert 7,2 befindet, fühlen sich die Tumore und Metastasen in Ihrem Körper wohl.

Kontakt per E-Mail:
metagol@web.de
metagol@yahoo.de

Wir sind für Sie täglich von 17.30 Uhr – 19.30 Uhr in unserer Sprechstunde unter Tel.-Nr. 01738 045 088 zu erreichen. Internet Adresse : www.metagol.info





Warum gehört auch Alkohol zu den Zutaten und warum kostet die Metagol Rezeptur so viel?

1. Die wissenschaftliche Erklärung dafür lautet, dass einige der pflanzlichen Grundsubstanzen, wenn sie schonend geerntet werden, eine zähflüssige, klebrige, und süsse, aloinreiche Flüssigkeit absondern. Der menschliche Körper könnte sie nicht vollständig resorbieren, wenn sie nicht in Alkohol gelöst würden. Zum anderen, damit der Alkohol die Gefäße weitet und so die Reinigung des kranken Immunsystems schneller vorangeht.

2. Wegen des sehr aufwändigen Beschaffungs- und Herstellungsverfahrens. Um 1.000 ml der Rezeptur zu erhalten, müssen 12 kg verschiedene pflanzliche Grundsubstanzen aus karibischen Gewässern aus großer Tiefe geholt und dann vakuumverpackt importiert werden. Die von unserem unter ständiger Überwachung stehenden Labor in Holland herausgelösten, für die Rezeptur benötigten Wirkstoffe werden zum Teil aufgespalten, extrahiert und anschliessend 6-fach destilliert. Der gesamte Prozess um die Menge für die 2 x 10 Tage Anwendung zu gewinnen (2 x 600 ml) ist sehr zeit- und kostenintensiv und findet schonend unter Ultra violettem Licht statt.

Warum soll die Metagol Rezeptur vor dem Essen eingenommen werden?

Vor dem Essen steht das Enzym Pepsin bereit, das für die Eiweissverdauung zuständig ist. Wer es etwas genauer wissen möchte: Als inaktive Vorstufe wird Pepsinogen in bestimmten Zellen der Magenschleimhaut gebildet und ausgeschüttet und im sauren Milieu des Magens (Salzsäure) zu Pepsin aktiviert. Wenn der Magen leer ist, sind auch alle Passagen leer, sodass die Rezeptur überallhin transportiert und leichter wirksam werden kann. Pepsin gelangt mit dem Essen in den nicht so sauren Zwölffingerdarm und wird dort weitgehend inaktiviert. Wenn also die Zubereitung nach den Mahlzeiten eingenommen wird, ist sie möglicherweise weniger wirksam.



Nur durch Untersuchungen erhalten Sie eindeutige Ergebnisse und es ist sehr wichtig, dass Sie die Ergebnisse vergleichen, damit Sie wissen, wo Sie stehen und ob Sie vielleicht noch weitere Einnahme Zyklen brauchen. [Mitgliedern einer gesetzlichen Krankenkasse werden die Befunde bei uns in der Regel nicht automatisch ausgehändigt, sondern sie werden vom Facharzt an den Hausarzt übermittelt. Sie können diesen aber um eine Kopie bitten.

Es ist natürlich ideal, wenn Sie vor Beginn der Einnahme der Metagol Rezeptur über Ihre gesundheitliche Situation genau Bescheid wussten. Noch einmal: Ist ein bösartiger Tumor festgestellt worden, beginnen Sie mit der Einnahme der Metagol Rezeptur. Wenn Sie damit fertig sind, lassen Sie die Tests wiederholen. Danach sind Sie entweder in Zustand 1, 2 oder 3. Bewahren Sie Ruhe, auch wenn Sie sich in Zustand 3 befinden, und handeln Sie entsprechend.

Was genau ist Krebs?

Krebs hat es schon immer gegeben, allerdings hat er heutzutage in alarmierender Weise zugenommen. Man könnte fast sagen, er gehöre heute zum Leben der modernen Menschheit Diese Krankheit zerstört Körperzellen. Wenn sie nicht rechtzeitig besiegt wird, schwächt sie die Zellen zunächst, und zwar durch die sich in ihnen ansammelnden belastenden Ablagerungen. Diese belasteten Zellen, denen einerseits bestimmte Substanzen fehlen, die aber andererseits mit fremden Substanzen überladen sind, erkranken und ziehen wiederum gesunde Zellen in Mitleidenschaft.

Mit der Zeit erschöpft es den Körper, dass die erkrankten Zellen zunehmend die Oberhand gewinnen. Anfänglich werden womöglich gar keine Schmerzen wahrgenommen, aber allmählich bildet sich ein Tumor heraus. Dieser setzt aggressive Substanzen frei und greift damit gesunde Zellen heftig an.



Irgendwann kann sich der Körper nicht mehr ausreichend wehren und der Krebs kann zum Tode führen. Von dieser Krankheit gibt es unzählige Varianten, die jeden Teil des Körpers betreffen können, innerlich wie äusserlich.

Krebs ist in unseren Augen ein Beleg für die Intelligenz und Fähigkeit des Körpers, sich anzupassen und zu verteidigen, wir verstehen ihn etwa so:

Er könnte mit einer Reinigungsaktion in einem Haus verglichen werden: Nachdem der Boden gefegt wurde, wird der Schmutz eingesammelt und weggeworfen. Alles wird in Mülleimer geworfen, um Verschmutzung zu verhindern. So befreit sich der Körper von dem, was innerlich zu viel vorhanden ist, und versucht, schädliche Substanzen loszuwerden. Das geschieht, wenn in einem bestimmten Körperteil Krebs ausgelöst wird.

Es ist wie ein Vulkan. Die unterirdische Hitze bricht schliesslich aus. In diesem Sinne sammelt der Körper Giftstoffe und häuft sie in einem Organ an, als Versuch, den übrigen Körper zu retten. Betrachtet man degenerative Erkrankungen wie AIDS, Krebs, Sklerosen, Dystrophien usw., so stehen der Schulmedizin, sobald die Krankheit lokalisiert ist, nur aggressive Behandlungsmethoden zur Verfügung, z. B. die Operation, die Bestrahlung und die Chemotherapie als würde der Patient dadurch geheilt, dass man das kranke Organ entfernt. Auch wenn der Krankheitsherd beseitigt ist, setzt der Patient seinen Weg in den Tod unausweichlich fort.

Es kommt nicht zur Heilung, der Krebs greift vielmehr einen anderen Teil des Körpers an, es kommt zur Metastasierung. Die hier empfohlene Kur mit der Metagol Rezeptur hilft dem kranken Körper, und zwar durch Reinigung und Stärkung des Immunsystems, das im Laufe der Jahre durch irgendeine Art von körperlichem, seelischem oder spirituellem Konflikt geschwächt wurde. Wenn wir die Eigenschaften besprechen, werden wir sehen, wie sie den geschwächten Körper unterstützt.



Seit 1. Januar 2016 besteht die gesetzliche Grundlage (mit Kostenübernahme durch die Krankenkasse) für die Einholung einer Zweitmeinung eines unabhängigen Arztes. Diese Möglichkeit sollte einbezogen werden, gerade aufgrund einer erhöhten Rate von Fehldiagnosen, wie z.B. bei Brust- oder Prostatakrebs. Auch ist der Onkologe gesetzlich verpflichtet, auf biologische Krebstherapien hinzuweisen.

Wie kommt es zu Krebs?

Wir sehen drei verschiedene Ebenen von Ursachen, die dafür verantwortlich sind:

An vorderster Stelle steht die Ursache, dass vielfach unser Körper ständig übersäuert ist. Tumore und Metastasen können sich nur im sauren Bereich entwickeln!

Krebs entsteht aber auch durch Veränderung der Umstände, denen der Körper ausgesetzt ist. Die Menschen leben heute in einer zunehmend verschmutzten Umwelt. Denken Sie an die Atombombenexplosionen, an Tschernobyl, an das Loch in der Ozonschicht, Pestizide, Konservierungsstoffe, Autoabgase und so weiter. Diese Verschmutzung schlägt sich in der immer schlechter werdenden Qualität von Nahrung, Trinkwasser und Luft nieder.

Krebs entsteht auch durch „psychische Verschmutzung“, durch starke emotionale Schockerlebnisse wie die Entführung des einzigen Kindes, durch Lebensüberdruß, Untreue eines Partners, Trennung der Eltern (bei Kindern), Verlust eines lieben Freundes, durch Misslingen eines Lebensentwurfs oder eines beruflichen Projekts, durch Überarbeitung, Verlust einer grossen Liebe und Ähnliches.

Krebs kann schliesslich durch „spirituelle Verschmutzung“ und ein schlechtes Gewissen entstehen. Es ist einfach zu sagen: „Eine Sünde mehr oder weniger ist doch egal.“ Natürlich ist das nicht egal. Wie kann zum Beispiel jemand, der ein Kind getötet hat, ein gutes Gewissen haben? Hass, Neid, Zorn und Rachegefühle nagen am Menschen. Wir haben gelernt, dass der Mensch aus Körper, Geist und Seele bestehe. Aus diesen drei Elementen besteht jedes einzelne Menschenwesen.



Wir wissen, wenn eines dieser Elemente in einen Konflikt gerät oder Schaden leidet, sind auch die übrigen von den Konsequenzen betroffen, so, wie sie unter anderen Umständen die Vorteile davon hätten.

Diese drei Elemente sind miteinander verbunden. Menschen werden krank, weil sie unter einer körperlichen, psychischen oder spirituellen „Verschmutzung“ leiden. Um sie zu heilen, muss man ihr Immunsystem stärken, das so schwach ist, dass es kollabieren könnte. Die Metagol Rezeptur kann diese Stärkung bewirken. Durch diese Rezeptur wird der gesamte Körper gereinigt und zwar auf natürliche Weise, ohne Operation. Zusätzlich ist die wissenschaftliche Erkenntnis, dass Metagol den Körper entscheidend auf einen basischen Wert zurück führt.

Welche Arten von Krebs können mit der Metagol Rezeptur bekämpft werden?

Da sie den Körper vollständig reinigt, ist leicht einsehbar, dass man damit jede Art von Krebs eindämmen kann. Das klingt, als würden wir übertreiben, aber das tun wir nicht. Wenn Sie das für unmöglich halten, dann überlegen Sie bitte:

Wenn Krebs durch die verschiedenen Verunreinigungen, die wir unserem Körper zumuten, mit verursacht wird, dann leuchtet es doch ein, dass die Reinigung mit der Metagol Rezeptur das Blut erneuert, das geschwächte Immunsystem stärkt und Sie unter anderem auch durch den erzielten basischen Wert bei der Heilung unterstützt und wieder gesund machen kann.

Wir haben Beweise über Heilungen von Patienten aus ganz Europa und den USA, die an Krebs der folgenden Organe und Organsysteme litten: Blase, blutbildendes System, Brust, Darm, Eierstöcke, Eileiter, Gebärmutter, Gehirn, Haut, Kehlkopf, Kleinhirn, Knochen, Leber, Lunge, Lymphsystem, Nieren, Prostata, Rektum, Wirbelsäule.



Vielleicht haben wir es schon erwähnt, aber um der Klarheit willen, möchten wir noch einmal darauf hinweisen: Für unsere Gesundheit ist es besser, wenn wir nicht rauchen, keinen Alkohol trinken und keine illegalen Drogen konsumieren. Aber Zigaretten und Alkohol bringen dem Finanzamt durch die darauf erhobenen Steuern viel Geld ein. Der Staat nimmt durch Tabak- und Alkoholsteuern also viele Milliarden ein. Wir haben es jedoch schwarz auf weiss, dass er doppelt so viel für die durch Rauchen und Alkohol verursachten Krankheiten ausgibt.

Dadurch wird der Schaden aber nicht behoben, sondern nur behandelt. Stellen Sie sich vor, die bisher offiziell verbotenen Drogen würden auch legalisiert! Und das ist noch nicht alles: Rauchen, Trinken und Drogenkonsum verursachen dauerhaften Schaden.

Nehmen Sie am besten nur solche Nahrungsmittel zu sich (vor allem Getreide, Obst und Gemüse), die ohne Pestizide und chemische Düngemittel angebaut worden sind (auch wenn sie dann vielleicht nicht so schön aussehen). Meiden Sie Getränke mit Konservierungsstoffen, die als krebserregend gelten. Man kann sich stattdessen ja auch Mixgetränke aus frisch gepresstem Zitronensaft und Obst oder Getreide zubereiten, oder? Unterstützen Sie Aktionen zur Verbesserung der Luft:

Fordern Sie von der die Luft verschmutzenden Industrie den Einsatz von Filtern und die Herstellung von Maschinen und anderen Konsumgütern ohne Luftverschmutzung (es ist ja möglich Autos zu bauen, die keine Schadstoffe ausstossen.) Setzen Sie sich für die Einführung gesunder Essgewohnheiten ein, unterstützen Sie Aufklärungskampagnen, die sich mit Hilfe der Massenmedien an Einzelpersonen, an die Gesellschaft, die Regierung und die gesamte Staatengemeinschaft richten, damit etwas unternommen wird.

Wir wünschen Ihnen den besten Erfolg!



3. Die drei Möglichkeiten

Wenn Sie sich entschliessen, mit einer medizinischen Krebsdiagnose eine Kur mit der Metagol Rezeptur durchzuführen, dann sind am Ende drei verschiedene Entwicklungen möglich:

1.

Medizinische Untersuchungen können ergeben, dass die Krankheit besiegt wurde.

Sie können wieder völlig gesund geworden sein, egal welche Krebsart Sie hatten oder wie weit der Krebs fortgeschritten war. Selbst bei Patienten im Endstadium ist das möglich. Wir haben viele Be-richte, die das bestätigen — wenn es auch wie ein Wunder erscheinen mag. Wenn Sie durch das lesen unserer Erklärungen auf der Webseite www.metagol.info verstanden haben, welches Potenzial die Metagol Rezeptur hat, verstehen Sie auch, dass es kein Wunder ist, sondern etwas, was uns von der Natur zur Verfügung gestellt wird und von uns weiter entwickelt wurde.

Um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen und zur weiteren Prophylaxe, stellen wir Ihnen die Metagol Rezeptur mit 2 Flaschen gleich für 2 Einnahme Zyklen zur Verfügung. Das reicht für eine 4-Wochen-Kur. Es ist sehr sinnvoll die Kur danach noch einmal zu wiederholen um den jetzt in Gang gesetzten Gesundungsprozess auf eine solide Basis zu stellen.



Medizinische Untersuchungen können ergeben, dass die Krankheit zum Stillstand gekommen ist.

Der Krebs hat sich nicht verschlechtert und wäre ohne die Metagol Rezeptur weiter fortgeschritten. Sie hätten auch in diesem Fall ein grossartiges Ergebnis erzielt, denn Sie haben immerhin 50 Prozent des Gesamtergebnisses erreicht. Bei einer weiteren regelmässigen Anwendung zuhause, ist es möglich, dass Sie das Ziel erreichen. Wiederholen Sie einfach die Einnahme der Metagol Rezeptur so oft bis Sie es geschafft haben. Sie erhalten dann –nur auf Wunsch– die gleiche Sendung gegen Rechnung als Paket zu sich nach Hause geschickt, solange bis Sie das gewünschte Ergebnis erreicht haben. Geben Sie nicht auf, sondern geben Sie sich die Chance.

Medizinische Untersuchungen können ergeben, dass die Metagol Rezeptur keinerlei Wirkung zeigt.

Das Blutbild hat sich nicht verbessert und der Krebs breitet sich weiterhin ungehindert aus. Verzweifeln Sie nicht. Sie wissen, dass Sie mit der Krankheit leben, und Sie müssen sie zähmen. Sie können es schaffen, denn Sie haben eine konkrete und echte Chance. Nehmen Sie weiter – monatlich – die Metagol Rezeptur, denn Ihr Fall ist äusserst ernst. Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung. Sie erhalten dann die Metagol Rezeptur als Paket zu sich nach Hause geschickt, solange bis Sie das gewünschte Ergebnis erreicht haben.



Was sollte man tun, vor allem bei Situation 2 und 3, wenn das Ziel, den Patienten zu heilen, nicht erreicht wurde?

Situation 1:

Wenn sie eintritt, dann ist das wunderbar. Das erhoffte Ergebnis hat sich eingestellt, die Person ist gesund geworden. Sie sollten dann die Kur nach 2 – 3 Monaten noch einmal wiederholen und optimistisch sein.

(Eine positive psychische Verfassung ist immer hilfreich.) .

Situation 2:

Sie hätten auch in diesem Fall ein grossartiges Ergebnis erzielt. Sie sind auf dem richtigen Weg, bleiben Sie dran! Mathematisch gesprochen haben Sie immerhin 50 Prozent des Gesamtergebnisses erreicht. Bei einem weiteren Einnahme Zyklus ist es möglich, dass Sie ans Ziel kommen. Wichtig ist, dass Sie die Kur nach jeweils 30 Tagen ohne Angst wiederholen, so oft, bis Sie es geschafft haben.

Wenn Sie auf halbem Wege stehen bleiben, war alles umsonst. Wenn Sie dann gar nichts mehr tun, werden Sie vermutlich an der Krankheit sterben. Krebs ist wie ein kranker Mensch: Während er krank ist, ist ihm so ziemlich alles egal, doch während der Rekonvaleszenz, wenn die Krankheit überwunden ist, kommt der „Appetit“ zurück und er wird wieder kräftiger .

Also müssen Sie auf der Hut sein, denn der Krebs gibt sich nicht so leicht geschlagen. Ein typisches Beispiel dafür ist der Fall von Frau Barbara S. aus Köln, die an Brustkrebs litt. Nachdem sie zwei Flaschen der Rezeptur eingenommen hatte, ging es ihr viel besser und sie kehrte zu ihrer Arbeit zurück, ohne weitere Kontrolluntersuchungen bei einem Facharzt machen zu lassen. Noch nicht einmal ein Jahr später war sie tot.



Ihre Geschichte ist ein Beleg dafür, dass mit dem Stillstand der Krankheit ein schon gutes Ergebnis erzielt wurde, doch das reicht nicht. Je nach Grad der Krebserkrankung muss man die Kur jeden Monat wiederholen, solange bis die Ergebnisse wieder sehr gut sind und sich weiter von kompetenten Ärzten betreuen lassen.

Situation 3:

Ihre Selbsthilfemassnahme verlief ergebnislos. Verzweifeln Sie nicht. Sie wissen, dass Sie mit der Krankheit leben, und Sie müssen sie zähmen. Sie können es schaffen, denn Sie haben eine konkrete und echte Chance. Machen Sie monatlich einmal einen 2-maligen Einnahme-Zyklus mit der Metagol Rezeptur, denn Ihr Fall ist äusserst ernst. Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung. Daher müssen Sie um Ihr Leben kämpfen, das kostbarste Gut, das Sie besitzen.

Rufen Sie uns an, wir hören Ihnen zu und kommen Ihnen bei Bedarf auch finanziell entgegen. Wenn eine Flasche leer ist, machen Sie eine Pause von 10 Tagen und beginnen Sie dann mit der nächsten Flasche. Wie-derholen Sie die Anwendung zwei-, drei-, vier Monate lang. Tun Sie`s einfach! Halten Sie durch. Lassen Sie sich nicht von der Krankheit besiegen, Sie sind stärker und Sie haben eine wertvolle Verbündete: Die Metagol Rezeptur.

Wenn wir Ihnen noch einen wichtigen Rat geben dürfen: Wenn Sie nach vier Durchgängen Ihr Ziel noch nicht erreicht haben, nehmen Sie die doppelte Dosis. Anstatt je 20 ml im Messbecher vor den drei Hauptmahlzeiten dann je zweimal 20 ml im Messbecher – bis Sie Ihr Ziel erreicht haben. Dieser Rat deckt sich mit der grossen Erfahrung derjenigen, die mit uns übereinstimmen und uns unterstützen.



Meine Krebserkrankung wurde durch Untersuchungen und die Diagnose meines Arztes festgestellt.

Die Metagol Rezeptur habe ich eingenommen und es geht mir sehr viel besser. Wie werden wir erkennen, ob ich wieder völlig gesund bin?

Das ist ganz einfach. Sie müssen nur die medizinischen Untersuchungen wiederholen. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den vorherigen.





4. Grundsätzliche Erklärung und Klarstellung zur 4-Wochen Kur mit der Metagol Rezeptur, wenn gewünscht in Symbiose mit einer natürlichen CBD Rezeptur die sich als äußerst wirkungsvoll erwiesen hat.

Die hier von der Metagol Corp. Dr. Mark van Houten vorgelegten Informationen dienen zum einen der vorab Information über das was Sie bei einer Bestellung der Metagol Rezeptur erwartet, und zum anderen stellen sie eine Anleitung dar, wie die Metagol Rezeptur während der Kur sachgerecht eingenommen wird.

Die Metagol Rezeptur ist kein Arzneimittel im Sinne der schulmedizinischen Auffassung. Sie ist einzuordnen als seltenes anthroposophisches Naturheilmittel mit anerkannter Wirksamkeit auf Grund der hohen Bioverfügbarkeit und ist mit keinem anderen Heilmittel vergleichbar.

Sie kann von jeder Person in eigener Verantwortung erworben und nebenwirkungsfrei eingenommen werden. Die Wirksamkeit der Rezeptur ist seit 1991 vielhundertfach zweifelsfrei belegt worden. Dennoch kann eine Kur nicht einhergehen mit einem Heilversprechen, das möglicherweise nur deswegen abgegeben wird, um eine(n) Patientin(ten) dafür zu gewinnen.

Die Metagol Rezeptur verträgt sich mit allen pharmakologischen Medikamenten die verordnet wurden und eingenommen werden müssen. Sie ist von Geschmack honigartig Süß, was auf die Grundsubstanz zurück zu führen ist, aus der die Rezeptur u.a. durch ein aufwändiges Substrationsverfahren aus einer besonderen Mangrovenwurzel gewonnen wird. Der Preis für eine solche Kur steht mit 1.750 € im direkten Verhältnis zur wahrscheinlichen Wirksamkeit. Preiswertere angebotene Rezepturen verfehlen diese in aller Regel.

Bezahlung sicher per,



Die Kur-Anweisung bezieht sich ausschließlich auf die täglich 3-malige Einnahme der Metagol Rezeptur in einem 2 x 10tägigen Zyklus und der dazwischen einzulegenden 10-tägigen Einnahmepause. Das ist die 30 Tage Metagol Kur, die seit 1991 vielhundertfach eine Genesung von jeglicher Art von Krebs bewirkt hat.



5. Ablauf einer 4-Wochen-Kur mit der Original Metagol Rezeptur...

Wir sind an Ihrem Befinden sehr interessiert und wünschen, dass Sie Vertrauen zu uns und der Rezeptur haben und uns Ihre Erfahrungen durch einen Schlussbericht mitteilen. Bitte wenden Sie sich jederzeit an uns, wenn es um einen Rat oder auch nur um ein Gespräch geht.

Kontakt per E-Mail:
metagol@web.de
metagol@yahoo.de

Wir sind für Sie täglich von 17.30 Uhr – 19.30 Uhr in unserer Sprechstunde unter Tel.-Nr. 01738 045 088 zu erreichen.
Internet Adresse : www.metagol.info

Besondere Hinweise: Die Kur ist nicht geeignet für Menschen mit einer Nuss Allergie. Vor jeder Einnahme die Flasche mehrmals kräftig schütteln!

Die Einnahme von je ca. 20 ml soll bei sehr diffusem Licht geschehen. Jeder direkte Lichteinfall kann wichtige Bestandteile der Rezeptur zerstören und macht sie möglicherweise unwirksam! Es kann aber bedenkenlos ein kleiner Schluck, entsprechend 20 ml, direkt aus der Flasche getrunken werden. (Das erspart Ihnen die Einnahme bei einer fast Dunkelheit) Die Einnahme soll ca. 20–30 Minuten vor einer Mahlzeit eingenommen werden. Die Flasche(n) mit der Rezeptur soll (en) kühl, aber nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Eine weitere Anweisung ist, während der 4-wöchigen Kur keinesfalls zu Rauchen und im übrigen möglichst keine Fleisch- und Milchprodukte als Nahrung zu sich zu nehmen. Ernähren Sie sich bestenfalls vegetarisch oder mindestens mit BIO-Produkten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlungen gefährden möglicherweise den Erfolg der Kur. Nachdem Sie den 1. Einnahme-Zyklus nach 10 Tagen abgeschlossen haben, machen Sie bitte eine Einnahmepause von 10 Tagen.



Wenn Sie die Möglichkeit haben, stellen Sie sich in diesen 10 Tagen Ihrem Facharzt zur Untersuchung vor. Den Befund senden Sie freundlicherweise auch an uns. Diese Untersuchung ist nicht zwingend.

Nach Ablauf dieser 10 tägigen Pause, beginnen Sie mit dem **2. Einnahme Zyklus** – auch dann, wenn Ihnen der Facharzt einen für Sie sehr guten Befund gegeben hat.

Schliessen Sie unbedingt auch den 2. Einnahme-Zyklus vollständig ab.

Lassen Sie sich danach wieder zeitnah von Ihrem Facharzt untersuchen.

Teilen Sie möglichst auch uns das Ergebnis an Hand des Untersuchungsberichtes bitte mit.

Bedenken Sie bitte, dass der Krebs nicht von heute auf morgen zu Ihnen gekommen ist und er auch nicht gleichermassen wieder geht. Bedenken Sie dabei auch, wie erfolglos die angeblich erfolgreiche Erforschung der Krebskrankheit durch die Pharmakologie bisher seit über 40 Jahren gewesen ist. Ausser in der Hauptsache die Patienten mit Chemo-und Strahlentherapien zu quälen hat sie nichts vorzuweisen. Die neutralen Statistiken sprechen eine eindeutige Sprache.

Der Kampf gegen Ihre furchtbare Krankheit kann seine Zeit brauchen bis Sie z.B. Stadium 2 oder sogar Stadium 1 gemäss unserer später näher erläuterten 3 Möglichkeiten Darstellung erreicht haben. Wenn Sie darin Erfolg haben wollen, müssen Sie bereit sein dafür zu kämpfen und auch gegen alle Widerstände alles ein zu setzen was Ihnen möglich ist. Es geht um nichts Geringeres als um Ihr Leben.

**Geben Sie niemals auf!
Wiederholen Sie die Kur solange, bis das gewünschte
Ergebnis erreicht ist.**



Selbsterklärung

Die besonderen Hinweise der Grundsätzlichen Erklärung und Klarstellung sowie die Vorgaben zum Ablauf der Kur habe ich verstanden und akzeptiert.

Zum eigenen Gebrauch + Erinnerung, gelesen und verstanden:

Datum + Unterschrift:

Bei Bedarf ist für Sie immer ein Ansprechpartner erreichbar. Senden Sie uns Ihre Fragen mit dem Kontaktformular das Sie auf unserer Webseite: www.metagol.info unter Kontakt finden zu. Wir werden Sie zeitnah anrufen.

Ihr Metagol Corp. Team.

Dr. M.van Houten

6. Betrachtungen zur Ursache und Wirkung von Krebserkrankungen und der alternativen synergetischen Anwendung der Metagol Rezeptur hier mit Curcumim. B17 u.a. Zusätzen. Dr.rer.nat.Mark van Houten

z.B. bei Darmkrebs

Darmkrebs beruht auf Risikofaktoren, die massgeblich vom individuellen Lebensstil bestimmt werden. Es sind nicht die Ursachen, die die Medizin stereotyp benennt, wie Veranlagung in der Familie oder Alter über 50 Jahre.

Stereotype Darmkrebsrisikofaktoren widerlegt

Angehörige derselben Familien mögen ähnliche Gene besitzen, wichtiger ist aber, dass sie ähnlich denken. Eine ähnliche negative Genexpression ist bei Familien möglich, die eine ähnliche Einstellung über Denken, Essen und Medikamenteneinnahme teilen.

Tatsächlich kann die Genexpression in Bezug auf Krebs durch eine neue Art zu denken und zu essen vollkommen verändert werden. (Bestimmte Substanzen wie Kurkuma können Eiweisse in Darmkrebszellen verändern.)

Auch das Alter ist kein Risikofaktor für Krebs. Nur dass ein Mensch über 50 ist, heisst noch nicht, dass er oder sie von einem Arzt eine Darmspiegelung vornehmen lassen muss. Man kann mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, dass er oder sie keinen Krebs in sich trägt, wenn man die Ernährungsweise, die Signale des Körpers und den Zustand des Stuhls kennt.

Dabei ist es von grösster Bedeutung zu verstehen, dass natürliche Substanzen wie sie in der Metagol Rezeptur und in Kurkuma enthalten sind Krebszellen im Dickdarm töten können. Kurkuma und sein aktiver Inhaltsstoff Curcumin wurden von der chirurgischen Abteilung der Dalhousie University im kanadischen Halifax auf ihre Fähigkeit getestet, Darmkrebszellen zu zerstören. Die Resultate waren beeindruckend.

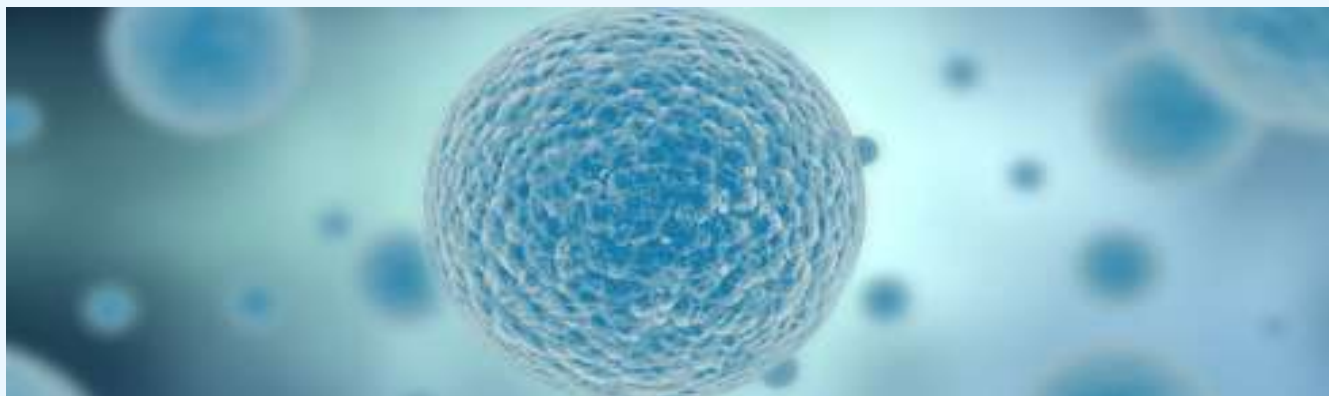


Der Darmkrebs, in Amerika Todesursache Nummer zwei aller Krebsarten wird 2018 allein in den USA wieder mehr als 50 000 Menschenleben fordern. Die Zahl müsste nicht so hoch sein, denn die Ursachen von Darmkrebs sind vermeidbar und sie sind auch kein Zufall.

Curcumin vernichtet Darmkrebszellen

Bei der Studie untersuchten Forscher drei Arten von Darmkrebszellen, p53(+/+), p53(-/-) HCT-116 und p53 HT-29. Es wurde beobachtet, dass der Tod von Krebszellen durch die Fähigkeit des Curcumins erreicht wurde, den Spiegel von Pro-Caspase-3, die Polymerase-1-Kettenreaktion und die Chromatinkondensation zu reduzieren. Zeit- und dosisabhängig veranlasste Curcumin Wildtyp-p53-HCT-116-Zellen zur Selbstzerstörung, während mutierende p53-HT-29-Zellen ausgelöscht wurden.

Die Forscher waren erstaunt, sie schlossen daraus, Curcumin könne tatsächlich therapeutisches Potenzial in der Darmkrebsbehandlung besitzen. Da es das Wachstum neoplastischer Zellen hemmen kann, kann Curcumin gegen Darmkrebs höchst wirksam sein. In Anwesenheit von Curcumin durchliefen Krebszellen einen Prozess der Phosphorylierung, das ist eine grundlegende Veränderung von Funktion und Aktivität bestimmter Eiweissenzyme. Das war umso wirksamer, da oxidativer Stress gemildert und die Produktion von Superoxid-Anionen erhöht wurde.





Effektive Krebsbehandlung mit der Metagol Rezeptur

in Synergie mit der Zugabe von Curcumin, B17 u.a. könnte man diese 50.000 Menschenleben retten, ohne die bekannten verheerenden Nebenwirkungen.

Gesundheitsfürsorge ist eigentlich nicht teuer, und niemandem müssen die Haare ausfallen, um den Krebs zu besiegen. Das Medizinsystem und die Versicherungsgesellschaften bezahlen womöglich nur die empfohlene Chemotherapie und Bestrahlung, aber dieses Denken funktioniert nicht.

Schaut man sich nur all die sterbenden Menschen an. Es funktioniert nicht. (Und durch eine staatliche obligatorische Krankenversicherung wird das verrottete Gesundheitssystem auch nicht funktionieren.)

Nachdem zunächst das kranke Immunsystem mit der Metagol Rezeptur gereinigt und dann gestärkt wurde, könnte eine Krebsbehandlung einfach darin bestehen, dass nur tägliche Dosen an Kurkuma eingenommen werden. Wer sagt denn, dass man das Immunsystem mit Bestrahlung und Chemotherapie vergiften müsse, nur um einen Krebstumor im Dickdarm zu bekämpfen?

Eine bahnbrechende Entdeckung ist die Wirkung der Aminosäure Lysin bei der Ausbreitung von Krebs. Inwieweit ein Mangel an Lysin an der Entstehung von Krebs beteiligt ist, bleibt weiterhin unklar. Erwiesen ist jedoch, dass das bereits in der Zusammensetzung der Metagol Rezeptur erwähnte Kollagen abbauende Enzym Kollagenase ganz wesentlich daran beteiligt ist, den Weg für das Wachstum von Tumoren erst frei zu machen. Kollagenase ist im gesunden Körper immer im Spiel, wenn bindegewebehaltige Barrieren überwunden werden müssen.



Normalerweise wird das Enzym nach Abschluss dieser Vorgänge sofort deaktiviert.

Unser Bindegewebe, das bekanntermassen einen hohen Anteil an Kollagen enthält, ist im Normalfall sehr stabil und nicht ohne weiteres von raumfordernden Geschwüren verdrängbar. Hier kommt die Kollagenase ins Spiel. Die Krebszellen aktivieren das Enzym, welches daraufhin die Kollagenfasern des Bindegewebes auflöst und somit den Weg für Raumforderungen frei macht.

Lysin ist in Verbindung mit dem bereits früher an anderer Stelle erwähnten Natriumbicarbonat, Magnesium Chlorid und der Aminosäure Prolin in der Metagol Rezeptur in der Lage, die Kollagenase zu blockieren und somit das Wachstum von Tumoren vollständig zu verhindern bzw. zu stoppen.

Die grosse und alles entscheidende Frage ist, wodurch kann diese Entwicklung in Gang gesetzt werden?

Die Kur mit der Metagol Rezeptur ist vom ersten Tag an darauf ausgelegt, den Körper aus dem sauren, in einen basischen Bereich zu bringen.

Ärzte in Amerika machen normalerweise ihr Examen und erhalten ihre Approbation, wenn sie einem bestimmten Denken folgen. Das heisst:

„sie haben vermutlich überhaupt keine Ahnung von den Beweisen dafür, dass die Metagol Rezeptur in Synergie mit Kurkuma, B17 u.a. natürlichen Zusätzen Krebszellen dadurch tötet, weil sie den Körper aus einem sauren in einen basischen Bereich bringt in dem kein Tumor und keine Metastase überleben kann.“

Vielleicht dürfen sie auch keine billigere, natürliche Therapie empfehlen, die tatsächlich wirkt. Oder die genannten einzelnen in der Natur vorkommenden Mittel bringen nicht genug ein, um ihre Studienkredite zurückzuzahlen oder ihr ho-hes Einkommen zu sichern. Wie auch immer, sie können im Körper zirkulieren und können ihn alkalisieren und Krebszellen im Keim vernichten.



Ausserdem nehmen die Mainstream-Ärzte nicht zur Kenntnis, wie wichtig es ist, Krebszellen dadurch auszuhungern, dass im Körper ein alkalischer Zustand erzeugt wird. Dieser macht das Wachstum von Bakterien, Viren, Krebs und Pilzen praktisch unmöglich. Den Körper zu alkalisieren, ein Prinzip eines ganzheitlichen Lebens- und Ernährungsstils, ist bei der Kur mit der Metagol Rezeptur der erste Schritt bei der Krebsbehandlung.

Sie können Krebszellen auf der Stelle verhindern und vernichten

Die Häufigkeit von z.B. Darmkrebs ist nicht zufällig, und man könnte sofort anfangen, sich selbst zu helfen um Krebs im Darm zu verhindern und zu zerstören. Tatsächlich sind Sie der einzige Mensch, der Ihnen zurzeit helfen kann, denn als ich das letzte Mal nachgesehen habe, brachte der Arzt in der Klinik kein frisches Gemüse, Kräuter und Kurkuma oder individuell ganz frisch gepressten Fruchtsaft mit gemahlenden Bittermandel Zusätzen zum Essen. Er spricht vielleicht gerade mit dem Pharmavertreter, kassiert einen Bonus und ist bereit, Sie auf ein neues experimentelles Medikament zu setzen.

Das Interesse an einer möglichen Krebs hemmenden Wirkung von Kurkuma hat in den letzten Jahren zu einer Flut neuer wissenschaftlicher Untersuchungen geführt, bei denen die schützende Wirkung vor Infektion, Krebs, Demenz, Akne und einer langen Liste von 560 weiteren Krankheiten unter die Lupe genommen wurde. Die grösste Wirkung entfaltet Kurkuma bei direkter Anwendung auf der Haut oder im Verdauungstrakt.

Essen, um Krebs auszuhungern...

Frühere wissenschaftliche Untersuchungen deuteten darauf hin, dass die Wirksamkeit einer Chemotherapie zur Zerstörung von Krebszellen bei einer Anwendung von Kurkuma drastisch gesteigert wird.



Die meisten Studien wurden aus ethischen Gründen an Ratten durchgeführt, aber in einem Jahr gab es auch über 60 klinische Studien zur Wirkung von Kurkuma auf ebenso viele Krankheiten. Selbst ohne Chemotherapie zeigt sich, dass Kurkuma für das Tumorgewebe den Zugang zum Gefäßsystem dadurch blockiert, dass sie das Wachstum des epithelialen Gewebes hemmt. Ohne Versorgung mit Blut, Sauerstoff und Nährstoffen verhungern Tumoren.

Behandlungsmethoden multiplizieren sich

Forscher haben eine Studie gestartet, um eine mögliche Wirkung des Gewürzes auf die Prognose von Patienten mit Darmkrebs im fortgeschrittenen Stadium zu untersuchen. Ausserdem gehen sie Resultaten auf den Grund, wonach Kurkuma die Chemobehandlung zur Zerstörung von Krebszellen aggressiver machen kann. Dabei konzentrieren sie sich auf den aktiven Wirkstoff Curcumin, der die Empfindlichkeit von Krebszellen auf die Chemo zu steigern scheint.

Im Fall von Darmkrebs reagiert ein grosser Teil der Patienten nicht mehr auf eine Chemotherapie, wenn sich der Krebs bereits auf andere Körperregionen ausgebreitet hat. Zudem ist die Chemotherapie keine gesunde Behandlungsmethode, sie bringt den Körper in die Schusslinie, aber wenn er ohnehin in tödlicher Gefahr schwebt, ist das ein Preis, den leider viele zu bezahlen bereit sind.

Doch da die Chemo nicht nur die Krebszellen angreift, sondern auch die gesunden Zellen, bedeuten die Nebenwirkungen (Erbrechen, Schwäche, Erschöpfung) eine erhebliche Belastung, sie beschränken die Zahl der Behandlungszyklen, die ein Patient erträgt.



Der Einsatz von Kurkuma und der Metagol Rezeptur kann Menschen helfen, den grössten Nutzen aus jeder einzelnen Behandlung zu ziehen, die Überlebenschancen zu erhöhen und potenziell die Notwendigkeit für sehr viele Chemozyklen zu senken.

Die »heilige Pflanze« Kurkuma könnte mindestens 14 Medikamente überflüssig machen.

Von den vielfältigen heilenden Eigenschaften des Gewürzes Kurkuma - beziehungsweise seines Inhaltsstoffs Curcumin - hat man wahrscheinlich schon einmal gehört. Aber weiss man auch, dass buchstäblich Tausende von veröffentlichten, expertenbegutachteten Studien aus vielen Jahren bestätigen, dass Kurkuma genauso oder sogar besser wirkt als mindestens 14 Medikamente, die zur Zeit auf dem Markt sind?

Wie sich zeigt, können viele der häufigsten chronischen Krankheiten mit Kurkuma verhindert, behandelt und sogar geheilt werden - es lohnt sich also, genau hinzuschauen. Hier sind sieben Medikamente und Medikamentenklassen, die - wie wissenschaftlich belegt ist - durch Kurkuma ersetzt werden können.

1. Statine gegen hohes Cholesterin

Bekannte Cholesterinsenker wie Lipitor (Atorvastatin Calcium) und Crestor (Rosuvastatin) sind unnötig, wenn standardisierte Dosen von Curcumoiden aus Kurkuma eingenommen werden. Das ergab eine 2008 in der Zeitschrift Drugs in R & D veröffentlichte Studie. Forscher entdeckten, dass Kurkumaextrakt bei Patienten mit einer Endotheldysfunktion - der krankhaften Veränderung der Blutgefässe, die zur Arteriosklerose führt - die Entzündung mindestens so gut minderte und bei Patienten mit Typ-2-Diabetes den oxidativen Stress ebenso abbauete wie die Medikamente.



2. Kortikosteroide

Millionen von Menschen erhalten alljährlich Steroid-Injektionen gegen die Entzündung bei Erkrankungen wie Arthritis oder sogar Krebs. Doch eine Studie, die 1999 in der Zeitschrift Phytotherapy Research veröffentlicht wurde, ergab, dass Curcumin, das wichtigste Antioxidans in der Kurkuma, bei der Behandlung einer entzündlichen Augenerkrankung genauso gut wirkt wie ein Steroidmedikament. Mehrere Studien, die seither veröffentlicht wurden, ergaben eine ähnlich positive Wirkung für die Behandlung anderer entzündlicher Krankheiten, die normalerweise mit Steroiden behandelt werden.

1. Antidepressiva

Neben ihren vielen Nebenwirkungen bergen Antidepressiva wie Prozac (Fluoxetin) und Paxil (Paroxetin) extrem hohe Risiken, da sie in manchen Fällen die Symptome der Depression noch verschlimmern können. Aber warum sie überhaupt einnehmen, wenn sich gezeigt hat, dass Kurkuma depressives Verhalten genauso gut oder sogar besser mindert als diese gefährlichen Medikamente?

1. Blutverdünner

Menschen mit einem hohen Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko und Patienten die deswegen oder gegen andere Herzkreislauf Probleme blutverdünnende Medikamente einnehmen müssen, könnten unter Umständen stattdessen einfach zu Kurkuma greifen. Das geht aus einer Studie aus dem Jahr 1986 hervor, die in der Zeitschrift Arzneimittelforschung veröffentlicht wurde. Danach wirkt Kurkuma ähnlich gegen eine Verklumpung der Blutplättchen und moduliert das Prostazyklin ähnlich wie das Aspirin, das von vielen Schulmedizinern bevorzugte Mittel zur Blutverdünnung.



5. Entzündungshemmende Medikamente

Aspirin wird auch häufig gegen andere entzündliche Erkrankungen verschrieben, genauso wie Ibuprofen, Naproxen-Natrium und eine Reihe weiterer Schmerzmittel. Aber die könnten überflüssig sein, denn eine 2004 in der Fachzeitschrift *Oncogene* veröffentlichte Studie hat gezeigt, dass Kurkuma eine ähnliche entzündungshemmende und wachstumshemmende Wirkung, besonders gegen Krebszellen, entfaltet wie diese Medikamente.

1. Chemotherapie-Medikamente

Die Krebsindustrie möchte uns alle glauben machen, die Chemotherapie sei eines der wenigen Verfahren, die uns bei der Krebsbehandlung zur Verfügung stünden. Doch eine 2007 in der Zeitschrift *International Journal of Cancer* veröffentlichte Studie kam zu dem Schluss, Kurkuma wirke bei der Behandlung eines kolorektalen Karzinom genauso.

Diabetesmedikamente

Kurkuma ist nicht nur ein ernsthafter Konkurrent in der Diabetesbehandlung, sondern eine 2009 in der Zeitschrift *Biochemistry and Biophysical Research Communications* erschienene Untersuchung hat ergeben, dass es hinsichtlich der Glukoseaufnahme in die Zelle um bis zu 100.000 Mal besser wirkt als das bekannte Diabetesmedikament Metformin.

Ausserdem trägt Kurkuma dazu bei, die Glukosebildung in der Leber zu vermindern, und zwar mindestens ebenso gut wie die bekanntesten Diabetesmittel, die heute auf dem Markt sind. Kurkuma lässt den überlasteten Körper auf sechsfache Weise gesunden.



Der Nutzen von Kurkuma – wegen seines aktiven Inhaltsstoffs Curcumin – ist sowohl durch die moderne schulmedizinische Forschung als auch durch die jahrhundertlange erfolgreiche Anwendung in Indien und China belegt.

Leider kann das Curcumin aus Kurkuma den Magen nur schlecht passieren, so dass es in den Dünndarm gelangt, wo es dann ins Blut absorbiert wird. Wenn wir während der Metagol Rezeptur Kur & Therapie Kurkumapulver oder Curcu-minextrakt Kapseln auf Anraten der Ärzte in extra Portionen verabreichen, wenden wir einen kleinen Trick an damit das Curcumin aus der Kurkuma leichter absorbiert wird. Als Zutat zu Currygerichten wird Kurkuma normalerweise mit gesunden Fetten vermischt und erhitzt. Das ist ein Hinweis darauf, wie man sich generell mit Kurkuma, der gewiss billigsten Methode, sich mit Curcumin zu versorgen, verfahren sollte.

Die Absorption von Kurkuma/Curcumin optimieren

Zunächst eine bequeme Methode zur Herstellung von »Goldener Milch«: Wir mischen eine Vierteltasse hochwertiges, zertifiziertes Bio-Kurkumapulver mit einer halben Tasse Wasser und lassen beides ein paar Minuten lang unter ständi-gem Rühren bei mittlerer Hitze köcheln, bis eine dicke, leicht feuchte Paste entstanden ist.

Wir geben die Paste nach dem Abkühlen in ein Glasgefäß. Sie bleibt im Kühlschrank mehrere Wochen haltbar. Zum Verzehr lösen wir eine kleine Portion der Kurkumapaste in etwas warmer Milch oder Kokosmilch auf. Wir fügen noch ein wenig Pfeffer hinzu, denn das darin enthaltene Piperin verbessert die Nährstoffabsorption. Zusätzlich fügen wir noch etwas erwärmtes natives Olivenöl- oder Kokosöl hinzu.

In der Metagol Rezeptur ist für die Anwendung während der 30 - Tage Kur genügend Kurkuma enthalten. Nur auf Anraten der Ärzte kann man mehr zusetzen.



Die gesunde Wirkung von Kurkuma (Curcumin)

Das Curcumin aus Kurkuma ist sicher und wirkt entzündungshemmend. Immer mehr Mediziner und Forscher erkennen, dass Entzündung die Ursache der meisten Krankheiten ist, selbst wenn sich die Entzündung nicht direkt bemerkbar macht. Das bedeutet, dass die Verwendung von Kurkuma (Curcumin) vielfachen Nutzen bringt. Hier sind sechs Beispiele:

1. Durch viele Studien ist belegt, dass Kurkuma/ Curcumin Arthritis-Schmerzen lindert und die Beweglichkeit erhöht. Es ist vergleichbar mit hoch dosiertem Ibuprofen (800 mg),

2. Es verzögert oder verhindert eine Leberschädigung, aus der sich eine Zirrhose entwickeln könnte.

3. Es verzögert das Fortschreiten der Alzheimer-Erkrankung und kann sie sogar heilen, wenn sich erste Symptome zeigen. Es wirkt auch der Abnahme der geistigen Fähigkeiten entgegen, die normalerweise auf >>hohes Alter< zurückgeführt wird.

4. Vermischt mit den geeigneten Gemüsesorten für bestimmte Krebsarten hilft es, Krebszellen zu bekämpfen und die Metastasierung zu verhindern. Die Metagol Rezeptur jeweils vor den Mahlzeiten eingenommen erhöht die Wirksamkeit und den Heilerfolg nachweislich.

5. Es ist ein kräftiges Antioxidans, das gesund ist für das Herz, das Gedächtnis stützt und das Immunsystem stärkt. Potenziell liefert es mehr Antioxidantien als die Vitamine E und C.

6. Es ist ein kräftiges Antioxidans, das gesund ist für das Herz, das Gedächtnis stützt und das Immunsystem stärkt. Potenziell liefert es mehr Antioxidantien als die Vitamine E und C.



Erstaunlicherweise kann es sogar stärker antioxidativ wirken als Traubenkern- oder Pinienrindenextrakt. Es ist stark genug, um das Hydroxyl radikal zu beseitigen, das als reaktives Oxidans gilt. All diese Vorzüge machen es zu einem Anti-Age-Wirkstoff, dessen direkte Wirkung sich bei täglicher Einnahme nach einiger Zeit auf der Haut zeigt. Man muss bedenken nur hochwertiges Kurkuma oder Curcumin einzunehmen, und zwar in einer Form, die die Absorption von Curcumin optimiert, wie weiter oben von mir erklärt.

Vielen traditionellen Kulturen, in denen die Kurkuma seit Langem in der Küche und als Medizin verwendet wird, ist deren entzündungshemmende, antioxidative und Krebs verhütende Wirkung wohlbekannt.

Doch in den modernen westlichen Kulturen entdeckt man erst jetzt die unglaubliche heilende Kraft, die der Kurkuma inzwischen den Ehrentitel >Königin der Gewürze< eingebracht hat. Und in dem Maße, wie sich die wissenschaftlichen Hinweise mehren, gilt sie als Jungbrunnen->Supergewürz< mit fast wundertätigem Potenzial in der modernen Medizin.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien der letzten Jahre haben ergeben, dass die regelmäßige Einnahme von Kurkuma tatsächlich das Leben verlängern und die allgemeine Lebensqualität verbessern kann. So verlängerten beispielsweise kleine Mengen von Curcumin, dem wichtigsten aktiven Bestandteil der Kurkuma, die Lebenszeit von Fadenwürmern um 39 Prozent. Eine ähnliche Studie an Fruchtfliegen ergab eine um 25 Prozent längere Lebenszeit.

In der ersten Studie fanden die Wissenschaftler, dass Kurkuma dazu beitrug, die Menge reaktiver Sauerstoffspezies bei Fadenwürmern zu senken und auch das Ausmass der Zellschädigung zu reduzieren, die mit dem normalen Alterungsprozess einhergeht. Wie sich zeigte, erhöhte das Curcumin im Vergleich zu einer Kontrollgruppe auch die Widerstandsfähigkeit der Fadenwürmer gegen Hitzestress.



Und bei Fruchtfliegen scheint Curcumin auch zur vermehrten Bildung von Superoxiddismutase (SOD) zu führen, einem Antioxidans, das die Zellen vor oxidativer Schädigung schützt.

Angesichts der langen bekannten Geschichte der Kurkuma als Gewürz und pflanzliches Arzneimittel, des erwiesenen chemopräventiven und therapeutischen Potenzials und der pharmakologischen Sicherheit im Modellsystem, verspricht das Curcumin, das bioaktive Extrakt der Kurkuma, auch bei klinischen Studien am Menschen gute Ergebnisse hinsichtlich Prävention und/oder Verzögerung altersbezogener Krankheiten«, erklären die Autoren einer Übersicht über die genannten und weiteren Tierstudien mit Kurkuma.

Verbesserung der Lebensqualität mit Curcumin in therapeutischer Dosierung

Selbst wenn alle Zahlen zeigen, dass sie dazu beitragen kann, das Energieniveau zu steigern, das Blut zu reinigen, Verdauungsstörungen zu lindern, Gallensteine aufzulösen und Krebs zu verhüten, zögern manche medizinischen Fachleute, die Einnahme von Kurkuma in medizinischer Dosierung zu empfehlen, solange noch keine Studien am Menschen vorliegen. Aber anders als Pharmazeutika ist die Kurkuma ungefährlich, und in vielen Zivilisationen wird sie seit Jahrhunderten im Rahmen der normalen Ernährung verwendet.

Laut Verzehrdaten aus den 1980er und 1990er Jahren nehmen die Menschen in Asien durchschnittlich bis zu 1.000 Milligramm Kurkuma täglich oder bis zu 440 Gramm jährlich zu sich. Das entspricht circa 90 Milligramm aktiver Curcumoide täglich und liegt damit am oberen Ende des Konzentrationsspektrums. Dabei betreffen diese Zahlen natürlich in erster Linie nur die Menge an Kurkuma, die über das Essen, beispielsweise in Currys oder anderen traditionellen Gerichten, verzehrt wird. Ergänzungsmittel mit einer ähnlichen Konzentration sind also völlig sicher und wirksam.



Aber tatsächlich könnte man weit höhere Dosen einnehmen, sowohl von Kurkuma als auch von Curcumin. Es wird dann sogar noch grösseren Nutzen bringen. Das Linus Pauling Institute an der Oregon State University hat eine umfangreiche Liste der positiven Wirkungen der Kurkuma erstellt, mit detaillierten Informationen über die wirksamste Dosierung. Ähnliche Studien über Natriumbicarbonat, immer in Verbindung mit einer Magnesium Chlorid Verabreichung können nachgewiesen werden.

Ergo:

Die Anwendung einer Kur mit der Metagol Rezeptur ist hochwirksam und völlig unschädlich bei gleichzeitig sehr hoher Effektivität durch Nutzung des Synergieverhaltens. Insbesondere im Hinblick auf die alles entscheidende Einflussnahme auf den positiven Säurehaushalt des Körpers.

Hier mit diesem Beitrag soll deutlich gemacht werden, dass die Metagol Rezeptur nicht durch die einzelnen nachgewiesenen Bestandteile wirkt, sondern nur gemeinsam in einer Wirkungssymbiose.



7. Wie Antibiotika Ihr Immunsystem zerstört.

Ihr Immunsystem befindet sich beständig auf einer Seek-and-destroy-Mission – es hält Ausschau nach fremden Eindringlingen, natürlich auftretenden Zelldefekten und mutierenden Zellen. Das Immunsystem erinnert sich an die Übeltäter und greift zu Maßnahmen, die den Feind in der Vergangenheit erfolgreich unschädlich gemacht haben. Immunzellen gehören zu den am schnellsten wachsenden Zellen unseres Körpers.

Die Immunabwehr des Körpers beruht zu 80 Prozent auf den im Darm angesiedelten freundlichen Bakterien. Die Entwicklung der Darmflora beginnt bei Kindern schon im Mutterleib, setzt aber erst acht Tage nach der Geburt richtig ein. Ab der ersten Muttermilch siedeln sich mehr Bakterien im Darm an, und ab jetzt legt das Immunsystem des Säuglings ein Verzeichnis der guten und schlechten Zellen im Körper an. Dieses Verzeichnis wird lebenslang geführt, das Immunsystem vergisst einen Eindringling nie.

Wo das Problem anfängt

Man kann einem Säugling nichts Schlimmeres antun, als ihm Antibiotika zu verabreichen. Denn Antibiotika töten unterschiedslos Bakterien, die guten wie die schlechten. Das Immunsystem des Babys wird durch eine Antibiotika Behandlung für immer verändert, und da die meisten Neurochemika ebenfalls im Darm gebildet werden, wird auch das Nervensystem des Babys verändert. Antibiotika, die als Retter der Menschheit vor Krankheiten gepriesen werden, beschern uns Krebs und degenerative, chronische Erkrankungen.

In dem Moment, wo dem Säugling oder Kind das erste Antibiotikum verabreicht wird, werden die Darmbakterien ausgelöscht und die Fähigkeit des Immunsystems, ausreichend Immunzellen zu bilden, für immer beeinträchtigt. Der Darmpilz hat nun keine Widersacher mehr und beginnt sich auszubreiten, ohne von den freundlichen Bakterien in Schach gehalten zu werden. Auf den Pilz folgen Parasiten, die ebenfalls von den Nahrungsmitteln und Mineralstoffen leben, die doch eigentlich den Körper ernähren sollen. Der erste Schritt zu Krankheit und Krebs ist getan.

Der gleiche Prozess läuft ab, wenn ein Erwachsener nur ein einziges Mal Antibiotika einnimmt. Alles wird dauerhaft verändert, jahrelange gezielte Ernährungs- und Probiotika-Therapien sind nötig, um wieder so etwas wie Normalität im Körper herzustellen.

Die Rolle der Schwermetalle

Über 80 Prozent der Schwermetalle werden über die freundlichen Darmbakterien entfernt. Doch bestimmte schlechte Bakterien und der Pilz halten die Schwermetalle fest und schleusen sie in den Körper, wo sie in verschiedene Gewebe und Organe gelangen, die sie für spätere Angriffe schwächen. Ein Pilz ist ein Abräum-Organismus, der sich von angegriffenem Gewebe ernährt. Irgendwann, wenn er stärker und unser Körper schwächer wird, dringt er in gesundes Gewebe ein.

Der Doppelschlag Krebs

Haben schlechte Bakterien erst einmal die Oberhand gewonnen und der Pilz nistet sich ein, wird die Darmwand durchlässig, so dass nur teilweise verdautes Essen, Bakterien und Allergene ins Blut übergehen können. Jetzt muss das bereits geschwächte Immunsystem versuchen, den Darm sauber zu halten und gleichzeitig mit dieser neuen Bedrohung für den Körper fertigzuwerden. Und alles begann mit einem gutmeinenden Kinderarzt, der das Falsche unternahm, und mit Eltern, denen man das Falsche gesagt hatte.

Krebs ist eine Entzündungskrankheit. Der Darm wird geschwächt und das Eindringen von Partikeln ins Blut löst im gesamten Körper entzündliche Prozesse aus. Chronisch entzündete Organe werden zur Zielscheibe von Schwermetallen, Viren, Bakterien und Pilzen. Aber damit endet die Schädigung noch nicht, da unser hochgradig industriell verarbeitetes Essen die geschwächte Darmbarriere überwindet und der Bauchspeicheldrüse Stress und Ärger bereitet. Chronischer Stress schwächt die Organe und macht sie anfälliger für Krankheiten und Krebs. **Und wo endet es...**

Es endet damit, dass Sie wohlüberlegte Entscheidungen treffen, bevor Sie in eine medizinische Behandlung einwilligen, einschließlich der Einnahme von Antibiotika. Sie sind es, der den Nutzen zieht oder unter den Folgen leidet – nicht der Arzt, der Ihre Zuzahlung kassiert und Sie eine Einwilligungserklärung unterschreiben lässt, bevor er mit der Behandlung beginnt.

8. Das sinnlose Verstümmeln (Operation), Verbrennen (Bestrahlung) und Vergiften (Chemo-„Therapie“), das zynisch als „Medizin“ ausgegeben wird, ist legalisierte Folter und legalisierter Mord unter dem Deckmantel der „Wissenschaft“ zur Sicherung und Maximierung der Milliarden-Profite der mächtigen globalen Pharma-Industrie und ihrer kriminellen Lobby.

Echte, wahre, wirkliche „Medizin“ ist keine »Wissenschaft«, sondern eine Kunst, weil Leben sich nicht berechnen lässt: der Mensch ist keine Maschine, die Zelle ist kein Automat und die DNS ist keine Schalttafel. Deshalb besteht ein entscheidender Unterschied und diametraler Gegensatz zwischen Ärzten und Heilkundigen (Heilpraktikern, Heilern, Schamanen, Kräuter-„Hexen“ usw.).

Das schul-„wissenschaftliche“ Medizin-System besitzt die abgefeimte Chuzpe, aggressive bornierte Impertinenz und arrogante Hybris zu behaupten, sie könnte „Krankheiten heilen“. Die Wahrheit jedoch ist, dass die Schul-„Mediziner“ in Wirklichkeit nur selbsterfundene „Krankheiten“, für die sie sich fiktive Namen und „Symptome“ ausgedacht haben, und deren „Diagnose“ sie nach eigenen „Kriterien“ selber stellen, scheinbar „heilen“, indem sie die unbestimmten Symptome unterdrücken.

Das geschieht mit patentierten, teuren, giftigen Medikamenten und monopolisierten, unwirksamen, kontraproduktiven „Heil“-Methoden. Die „Forschung“ und Entwicklung dieser „Medikamente“ und „Methoden“ werden mit Steuergeldern der Opfer (Patienten) selber bezahlt.

Die weltweite Pharma-Industrie hat damit ein Perpetuum Mobile installiert, ein System, das permanent Profit abwirft, ohne dass man etwas dafür tun muss. Einmal angeworfen, lässt es sich nicht mehr stoppen und produziert unaufhörlich nur noch eines: Geld, Gewinn, Profit.

„Medizin“ ist weltweit die grösste und bequemste Profit-Quelle (Kriege und Drogenhandel sind zwar noch grössere Profit-Quellen, aber aufwendiger), und davon ist die Krebs-„Medizin“ der mit Abstand grösste Zweig. Es herrscht weltweit ein menschenverachtender Krieg um und gegen jeden Patienten. Ziel dieses Krieges ist es, jeden Menschen zu einem kranken Menschen zu machen, der nie wieder gesund werden soll und möglichst lange symptomatisch mit den patentierten, teuren „Medikamenten“ und monopolisierten Methoden (s. o.) „behandelt“ (misshandelt) werden kann.

Deshalb haben Krebs-Therapien, die wenig oder gar nichts kosten und nicht patentierbar sind, nicht die geringste politische Chance auf „Zulassung“. Sie werden totgeschwiegen, unterdrückt, diffamiert (lächerlich gemacht) und diskreditiert (unglaublich gemacht), ihre Befürworter werden aktiv und aggressiv bekämpft, kriminalisiert und ruiniert, nicht selten ermordet.

Millionen und Abermillionen Krebskranker bekommen absichtlich nicht die nötige Therapie und müssen qualvoll sterben – aus niederer Profitgier. Das ist staatlich gebilligter Massenmord.

Operation erzeugt Metastasierung! Bestrahlung (Radio-„Therapie“) und Medikation (Chemo-„Therapie“) zerstören gesunde Zellen, schädigen das Immunsystem und erzeugen selber Krebs!

Radio-„Therapie“ und Chemo-„Therapie“ sind die Hauptursachen für die rasende Zunahme der Krebs-Morbidität (Krebs-Anfälligkeit) und Krebs-Mortalität (Krebs-Sterblichkeit)!

Die konventionellen, „wissenschaftlich anerkannten“ Behandlungs-Methoden der modernen Schul-„Medizin“ sind Echte, wahre, wirkliche Medizin“ ist keine »Wissenschaft«, sondern eine Kunst, weil Leben sich nicht berechnen lässt: der Mensch ist keine Maschine, die Zelle ist kein Automat und die DNS ist keine Schalttafel. Deshalb besteht ein entscheidender Unterschied und diametraler Gegensatz zwischen Ärzten und Heilkundigen (Heilpraktikern, Heilern, Schamanen, Kräuter-„Hexen“ usw.).

Die konventionellen, „wissenschaftlich anerkannten“
Behandlungs-Methoden der modernen Schul-„Medizin“ sind:

**unwirksam und vergebens, also überflüssig,
toxisch (giftig),**

**immuno-suppressiv (das Immunsystem
unterdrückend und die Widerstandskraft
schwächend) und**

**kanzerogen bzw. karzinogen (krebserregend) –
also kontraproduktiv und kontra-indiziert!**

Das sinnlose Verstümmeln (Operation), Verbrennen (Bestrahlung) und Vergiften (Chemo-„Therapie“), das zynisch als „Medizin“ ausgegeben wird, ist legalisierte Folter und legalisierter Mord unter dem Deckmantel der „Wissenschaft“ zur Sicherung und Maximierung der Milliarden-Profiten der mächtigen globalen Pharma-Industrie und ihrer kriminellen Lobby, deren willfährige Befehlsempfänger, skrupellose Funktionäre oder korrupte Komplizen Politiker, „Wissenschaftler“ und Ärzte nur noch sind. Es leben mehr Menschen vom Krebs, als daran sterben.

In Abwandlung eines biblischen Jesus-Zitates (Lukas Kap. 23, Vers 34) muss man hier also sagen: Herr, vergib ihnen nicht, denn sie wissen, was sie tun! Oder, noch deutlicher, mit Bertolt Brecht: „Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf – wer sie aber kennt und gleichwohl leugnet, ist ein Verbrecher.“ Da diese schul-„medizinischen“ Scharlatane und Quacksalber, Schwindler und Betrüger die Wahrheit aber nicht nur leugnen, sondern aktiv und höchst aggressiv unterdrücken und bekämpfen, sind sie nicht nur Verbrecher, sondern sogar Schwerst-Verbrecher!

Ein Block Chemo-„Therapie“ kostet ca. 40.000 €. Patienten müssen – wenn sie es denn überleben – bis zu 10 (zehn) Blöcke durchleiden. Es gibt in Deutschland 400.000 Krebspatienten jährlich. Das sind 16 (sechzehn) Milliarden Euro für die Pharma-Industrie – pro Jahr, nur für Chemo-„Therapie“! Und wer bezahlt die 16 Milliarden? Die Pflicht-Versicherten (korrekt: Zwangs-Versicherten)! Und wer sind die „Pflicht-Versicherten“? Die Beitragszahler allgemein und die Opfer insbesondere!

Der seit Kriegsende jährlich wachsende Umsatz der Medizin-Industrie betrug in Jahr 2002 rund 320 Milliarden Euro – ca. 12,5 % des deutschen Bruttosozialproduktes! Einzig und allein deswegen haben sich die Ausgaben für das „Gesundheitswesen“ in der Bundesrepublik seit 1950 mehr als ver Hundertfacht! Die exorbitanten Kosten unseres völlig maroden Medizinbetriebes stehen im umgekehrten Verhältnis zum katastrophalen Gesundheitszustand der Bevölkerung – Folge und Ausdruck der perversen, profitablen Industrialisierung von Krankheit und Tod.

Die kriminellen Strukturen im Gesundheitswesen sind nur noch vergleichbar mit der Organisierten Kriminalität. Der einzige Unterschied zwischen der medizinischen Mafia der Krebs-Industrie und den „ehrenwerten Gesellschaften“ wie Cosa Nostra, Camorra, N´drangheta und Sacra Corona Unita besteht nur darin, dass die Zahl der durch die Unterdrückung und Bekämpfung alternativer Vorbeuge- und Heilmethoden der Naturheilkunde und durch die konventionellen „Behandlungs“-Methoden Operation, Bestrahlung und Medikation gefolterten und getöteten Opfer unvergleichlich höher ist als die der genannten mafiösen, kriminellen Organisationen.

Schul-„Medizin“ als „Geheim-Wissenschaft“ und Organisiertes Verbrechen!

„Die moderne Medizin hat solche »Fortschritte« gemacht, das es keinen gesunden Menschen mehr gibt.“ (Aldous Huxley).

„Die moderne Medizin ist zum schlimmsten Feind der Gesundheit geworden.“ (Ivan Illich)

„Die größte heutige Bedrohung für den Menschen Westeuropas und Nordamerikas ist ...die pharmazeutische Chemie.“ (Jean-Claude Alix, französischer Heilpraktiker)

„Wenn ich an Krebs erkranken würde, dann würde ich mich auf gar keinen Fall in einem herkömmlichen Krebszentrum behandeln lassen. Es haben nur die Krebsopfer eine Überlebens-Chance, die sich von solchen Zentren fernhalten.“ (Prof. Dr. Charles Mathe, franz. Onkologe)

„Wenn Sie der Ihnen eingepflichten Propaganda Glauben schenken, auf sie vertrauen und an Krebs erkranken, dann könnte Sie dass das Leben kosten!“

(Dr. Med. John Diamond und Dr. Med. Lee Cowden, U.S.-Amerikanische Onkologen)

Wer gesund werden oder bleiben und überleben will, sollte die Schul-„Medizin“, ihre Ärzte, ihre Medikamente und ihre Krankenhäuser meiden wie die Pest!

Also: Fragen Sie nicht ihren Arzt oder Apotheker...! Werden Sie mündig, informieren Sie sich und urteilen und entscheiden Sie selber!

Wie bringt man Menschen dazu, etwas zu tun oder etwas mit sich machen zu lassen, das sie nicht wollen und das schlecht (zerstörend und tödlich) für sie ist?

Es gibt hierfür nur ein Instrument – Angst durch Desinformation oder Falschinformation. Wer es schafft, Menschen in den Zustand der Angst zu versetzen, indem er sie unmündig macht und hält, kann diese Menschen dazu bringen, alles zu machen oder unterlassen, was er will, und auch noch selber dafür und für ihre eigene Versklavung und Vergewaltigung zu bezahlen.

Die Täuschung des Patienten und dessen Martyrium beginnen bei der Diagnose „Krebs“ schon mit dem Namen. Kein anderes Wort versetzt Menschen heute dermaßen in Angst und Schrecken. Und obwohl die Schul-„Mediziner“ selber dem Krebs total hilf- und ahnungslos gegenüberstehen, nutzen sie die verzweifelte Lage der vorsätzlich in Unwissenheit gehaltenen und in Angst versetzten Patienten scham- und skrupellos aus – um ihres eigenen materiellen Vorteiles willen. Es geht um Macht und Profit: Schul-Medizin als „Geheim-Wissenschaft“ und organisiertes Verbrechen.

Eine gigantische, mächtige, transnational organisierte kriminelle Pharma-Industrie hat ein Monopol auf „Forschung“ und „Lehre“, finanziert aus Steuergeldern(!). Dieses verbrecherische Syndikat manipuliert die Wissenschaft und Politik und zwingt Ärzten und Patienten ihre überbezahlten, wert- und wirkungslosen, lebensgefährlichen „Medikamente“ und „Heil“-Methoden auf. Eine arrogante, korrupte „Wissenschaft“ lässt nur diese „Medikamente“ und Methoden gelten.

Ein von skrupellosen, willfährigen Politikern staatlich zwangsverordnetes „Krankenkassenwesen“ erstattet nur diese „Medikamente“ und Methoden; diejenigen, die zahlen (müssen) – die Zwangs-„Versicherten“ (Arbeitnehmer/Beitragzahler und Patienten/Opfer) – dürfen nicht (!) bestimmen, wozu ihre Gelder verwendet werden. Eine von eben jenen Kriminellen, nämlich korrupten Politikern, erlassene „Gesetzgebung“ schreibt gar in immer mehr Fällen den Gebrauch dieser „Medikamente“ und Methoden vor und verbietet bei Strafe (!!!) den Gebrauch wirksamer, unschädlicher, seit Jahrzehnten, Jahrhunderten oder sogar Jahrtausenden bewährter Naturheil-mittel und Naturheilverfahren.

Das ist Organisierte Kriminalität (Gewerbliches Verbrechen) des Staates auf höchster Stufe: Schulmedizin – von der Heilkunst aus Berufung zum organisierten Verbrechen aus Profitgier. Wer aber zur Schädigung oder Zerstörung unserer grundrechtlich garantierten körperlichen Unversehrtheit (GG Art. 2, Abs. 2) beiträgt oder anstiftet, sei es aus Dummheit und Gleichgültigkeit oder Machtstreben und Gewinnsucht, muss deutlich und schärfstens darüber belehrt werden, dass er sich in assozialer, krimineller Weise gegen die Allgemeinheit und die Gesellschaft vergeht, sowie wirksam daran gehindert und schmerzlich-spürbar bestraft werden.

Noch dürfen die Opfer (Patienten) die Täter (Politiker, Beamte, Wissenschaftler, Pharma-Lobbyisten, Ärzte) nicht `Verbrecher` nennen, ohne eine Beleidigungsklage (!) oder gar Schlimmeres (!!) zu riskieren. Denn noch gibt es kein Gesetz, das uns vor Tätern wie Bauer („Rothschild“) und Felsenblatt („Rockefeller“) sowie deren korrupten Komplizen, skrupellosen Schergen, servilen Bütteln, demütigen Lakaien und willfährigen Handlangern wie der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority EFSA), dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), dem Bundesgesundheitsamt (BfG) und der Arzneimittelkommission (AMK) u. a. schützt – ein Gesetz zum Schutz vor Verbrechen gegen die Gesundheit.

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Beitrag geäußerten Ansichten, Empfehlungen oder Behauptungen sind rein subjektiver Natur und stellen in keiner Weise eine Therapie-Empfehlung oder eine sonstige Empfehlung dar, um Krankheiten zu behandeln oder zu verhindern. Bei Fragen suchen Sie das persönliche Gespräch mit vertrauenswürdigen Ärzten und Heilpraktiker.

9. Der Krieg der Krebsindustrie gegen alternative Krebstherapien.



Rick Simpson ist mit dem Versuch gescheitert, von den kanadischen Gesundheitsbehörden die Zulassung für sein Hanföl zu erreichen, obwohl er beweisen konnte, dass es viele Krebspatienten in seiner Stadt geheilt hatte, und zwar kostenlos. Inzwischen ist ihm klar, dass die Krebsindustrie gar keine Heilung anstrebt.

Er lebt heute in Amsterdam im Exil, weil er sich geweigert hat, die kostenlose Hilfe für seine Nachbarn einzustellen. Außerdem weigert er sich, zu widerrufen, dass sein Hanföl gegen Krebs wirke. Wie Dr. Robert Atkins behauptete, gibt es bereits Hunderte von Krebsheilverfahren. Weil er eine Frau mit einer Ozontherapie vom Brustkrebs heilte, wurde ihm die Zulassung als Arzt entzogen.

Erkenntnisse aus dem Fall Dr. Burzynski

Dr. Stanislaw Burzynski wurde 15 Jahre lang von den texanischen Medizinbehörden und der US-Arztmedikamentenbehörde FDA verfolgt, obwohl er im Rahmen der klinischen Erprobung Erfolge bei schwierigen Krebserkrankungen nachweisen konnte. Die Tests hatte er ohne Fremdfinanzierung durchgeführt.

Wichtige Faktoren enthüllt ein neuer Dokumentarfilm, Burzynski – the Movie, oder: Burzynski: Krebs ist eine ernsthafte Angelegenheit, die FDA-Tyrannie.



Die FDA kassiert pro Jahr eine halbe Milliarde Dollar an »Nutzergebühren« von Big Pharma. Diese Nutzergebühren tragen zur Finanzierung der FDA bei, und sie helfen natürlich bei der beschleunigten Zulassung frisch patentierter Arzneimittel.

Der Dokumentarfilm zeigt eine Intrige, bei der sich eine unter Vertrag stehende Forscherin aufmachte, eine weitere Testphase genehmigt zu bekommen, stattdessen aber mit einem anderen Pharmaunternehmen in Kontakt trat, um Burzynskis Patente zu stehlen.

Daraus entwickelte sich eine Kaskade von Ereignissen, an denen das National Cancer Institute und die FDA beteiligt waren, wie der Dokumentarfilm ausführlich zeigt (ab ca. 11/4 Stunde nach Beginn des Films bis zum Ende).

Die Krebsindustrie geht bei ihrem Krieg gegen Krebstherapien auf zweierlei taktische Weise vor: Ist ein Mittel patentierbar, stiehlt sie es und macht den ursprünglichen Halter des Patents fertig, wie bei Burzynski versucht. Kann sie es nicht patentieren lassen oder stehlen, so wird es in unzulänglicher Weise getestet, so dass es versagt und diskreditiert werden kann.

Einen solchen Test, der mit Sicherheit scheitern sollte, konnte man in jüngster Zeit beobachten, als Nicholas Gonzales sich bei der FDA um die Zulassung für seine neue Version von Dr. William Kelleys Krebstherapie aus den 1970er Jahren bemühte.

Das Gleiche passierte, als das Sloan-Kettering Cancer Institute Dr. Krebs' erfolgreiche Laetril-Krebstherapie testete. Auch im Fall der kanadischen Krankenschwester Renée Caisse, die den Essiac-Tee, eine indianische Kräutermischung, entwickelt hatte, wurde versucht, ein naturmedizinisches Mittel niederzumachen.

Die von den Pharmakartellen gesteuerten und womöglich auch bezahlten Internet Verleumdungs-Foren, die nur anonym auftreten, verunglimpfen und verfälschen alle Informationen über die alternativen Methoden der Krebsheilung. Sie schrecken vor nichts zurück und bezeichnen ehrsame und lautere Mitarbeiter als Krebsbetrüger um die Heilmethode zu diskreditieren. Schon mehr als 2000 geschädigte Personen versuchen sich gegen diese Machenschaften zu wehren und haben Anzeige erstattet.

Der amerikanische Ärzteverband AMA unter Dr. Morris Fischbein hat versucht, Harry Hoxseys Kräutermischung aufzukaufen, so dass dieser sich schliesslich nach jahrelangem Rechtsstreit gezwungen sah, seine erfolgreiche Praxis nach Mexiko zu verlegen. Anschliessend versuchten Fischbein und Co., auch das elektronische Gerät aufzukaufen, das der mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftler Royal Raymond Rife entwickelt hatte. Es wurde in den 1940er Jahren in Kalifornien als wirksam bei der Krebsheilung gepriesen. Rife wurde schliesslich finanziell ruiniert.

Vielleicht sind Ihnen die Methoden bekannt, mit denen Dr. Max Gerson erfolgreich Krebserkrankungen behandelte. Seine Klinik musste nach Mexiko verlegt werden, wo seine Tochter Charlotte und ihr Sohn nach den Verfolgungen durch die Medizin-Mafia weiter arbeiten.

Mehrmals wurden Anschläge auf Dr. Gersons Leben verübt, seine medizinischen Unterlagen wurden ihm entwendet. Das sind nur ein paar der ungeheuerlichsten Beispiele dafür, warum die meisten Krebspatienten und gutwilligen Ärzte, die mit der Diagnose Krebs konfrontiert sind, nichts über wirksamere und weniger giftige Heilverfahren und Mittel – von denen es mehr als 200 gibt – wissen oder sogar wissen wollen.

Auf der Seite der Krebsindustrie sind Milliarden von Dollar im Spiel, viel zu viel Geld, um zuzulassen, dass wirksame und sichere Krebstherapien das Territorium der Medizin-Mafia erobern.

Wer ist Burson Marsteller?

Burson Marsteller arbeitet für Pharma-Riesen !

Eine Globale PR-Agentur ohne jeden Skrupel. Von den weltweit agierenden PR-Unternehmungen gehört Burson Marsteller zu den rücksichtslosesten. Sie ist die grösste PR-Agentur der Welt mit 63 Büros in 32 Ländern. Sie warb für die faschistische Militärjunta Argentiniens genauso wie für den stalinistischen Diktator Ceauscescu in Rumänien oder für den Umwelt-Verschmutzer Exxon, der die Ölpest vor Alaska verursachte.

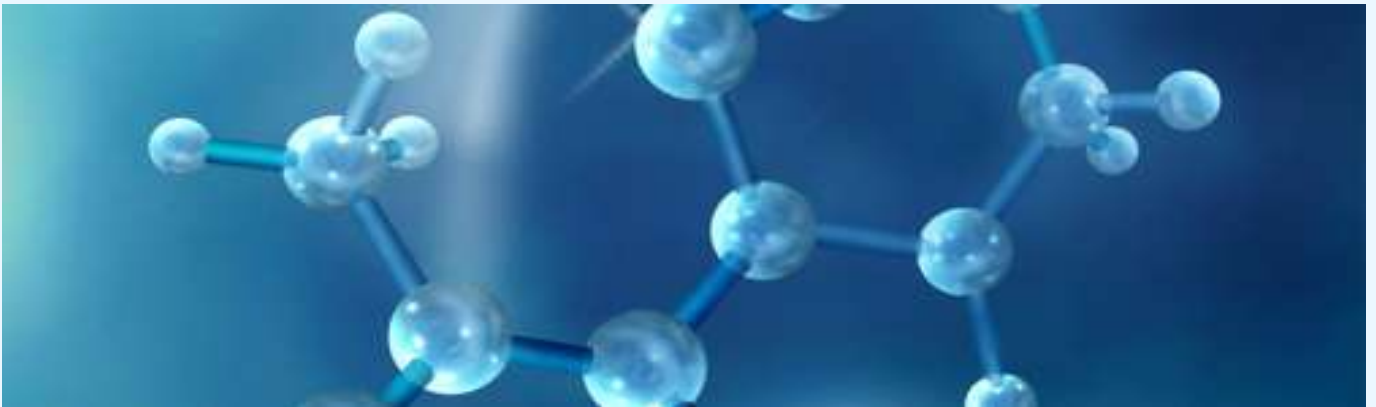
Burson Marsteller redete den Völkermord der nigerianischen Regierung in Biafra schön und unterstützte die indonesische Regierung, die seinerzeit durch ein Blutbad des CIA an die Macht kam. Wie die Agentur im einzelnen arbeitet, hat r&z in der Ausgabe Nr. 91 detailliert unter der Überschrift „Wer ist Burson Marsteller?“ dokumentiert.

Damals versuchte die PR-Agentur im Auftrag der grössten Pharma-Konzerne der Welt, die sich als „Europa-Bio“ zusammengeschlossen hatten, die Europäer von den Vorzügen genmanipulierter Lebensmittel zu überzeugen.

r&z veröffentlichte damals auch das entsprechende Strategie-Papier von Burson Marsteller. Mit Hilfe solcher skrupellosen PR-Agenturen, die Einfluss selbst auf Regierungen ausüben, werden die Bürger zu passiven Empfängern von Falschinformationen und penetrierenden Werbebotschaften degradiert.

Kritiker werden als gefährliche Aussenseiter und/oder als ignorante Querulanten dargestellt. Ihr Einfluss auf die konzernabhängigen Medien ist weltweit enorm.

Es kann hier nur auf alternative Heilmethoden, insbesondere auf die Metagol Rezeptur hingewiesen und damit darauf hingewirkt werden, dass gutwillige Ärzte und Heilpraktiker sich der Anwendung nicht weiter verschliessen.



10. Vorschlag für einen Speiseplan während der Kur...

Bewährter Vorschlag für die Ernährung während des 1. + 2. Einnahme-Zyklus

1.+2. Zyklus Tage 1 + 8		1.+2. Zyklus 1.+2. Zyklus 1.+2. Zyklus Tage 2 + 9 Tage 3 + 10 Tag 4	
Frühstück:	Frühstück:	Frühstück:	Frühstück:
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Portionen • Vollkornbrötchen (120 g) • 1 Portion frische Sojasprousen (12 g) • 1 Portion Sojaaufschnitt (30 g) • 1 Kafee • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 150 g Früchtemüsli • 2 Tassen Tee oder Kafee • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 4 Möhren, 1 Apfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Banane • 1 Scheibe Vollkornbrot • 25 g Marmelade • 2 Tassen Tee oder Kafee • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Baguete-Brötchen • 30 g Sojaaufschnitt, 30 g frische Paprika, 1 Vollkornbrötchen • 10 g Margarine • 100 g Pilze • 1 Tasse Tee oder Kafee • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml
Zwischendurch:	Zwischendurch:	Zwischendurch:	Zwischendurch:
<ul style="list-style-type: none"> • 1 Kafee • 2 Gläser Möhrensaft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Tassen Tee • 2 Gläser Orangensaft 	<ul style="list-style-type: none"> • 90 g Maisfladenbrot • 150 g Karote • 1 Kafee • 2 Gläser Kiwi Saft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Malzkaffee • 2 Gläser frischer Orangensaft, 400 ml
Mittagessen:	Mittagessen:	Mittagessen:	Mittagessen:
<ul style="list-style-type: none"> • Kartoffelpfanne • 500 g Kartoffeln, gegart • 150 g Rote Bete, gegart • 150 g Pastinake, gegart • 150 g Brokkoli, gegart • 0,5 g jodiertes Speisesalz • 1 g Paprika edelsüß • 1 EL Sonnenblumenöl • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 4 Möhren, 1 Apfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 180 g Reis • 150 g Bambussprossen • 100 g Pilze • 30 g Erbsen • 150 g Karoten • 75 g Paprikaschoten • 75 g Wirsing • 30 ml Sojasoße • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 300 g Basikumrudeh 90 ml Tomatensoße aus frischen Tomaten • 50 g Eisbergsalat • 50 g Feldsalat • 250 g weiterer Rohkostsalat • 15 ml Kräuteressig • 6 ml Kürbiskernöl • 5 g Küchenkräuter • 2 Gläser Möhrensaft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 250 g Salzkartoffeln • 130 g Seitanfrikadellen • 500 g Mischungsgemüse, gedünstet • 50 ml dunkle vegane Soße • 2 Gläser Frisch gepresster Orangensaft 400 ml
Zwischendurch:	Zwischendurch:	Zwischendurch:	Zwischendurch:
<ul style="list-style-type: none"> • 5 Portionen Knäckebrot (ca. 50 g) • 50 g fester Tofu mit Gewürzen und Kräutern, • 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Tasse Malzkaffee • 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 50 ml Soja-Drink • 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Tasse Früchte Tee • 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml
Abendessen:	Abendessen:	Abendessen:	Abendessen:
<ul style="list-style-type: none"> • 400 ml Lauch-Curry-Suppe • 150 g Baguette • 125 g frische Wassermelone • 1 Tasse Tee • 2 Gläser frisch gepresster Orangensaft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Scheiben Vollkornbrot • 1 Portion Hefeaufstrich (ca. 5 g) • 45 g Avocado • 150 g Paprika • 50 g Salatblätter • 2 Tassen Tee • 2 Gläser frischer Kiwi Saft, 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 350 ml italienische Gemüsesuppe • 2 Vollkornbrötchen • 1 Tasse Tee • 2 Gläser frisch gepresster Obstsaft aus 4 Möhren, 1 Apfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • 400 g Tofu-Auberginen- Spieße • 2 Gläser Mineralwasser • 1 VEG1-Vitamintablette • 2 Gläser frisch gepresster Orangensaft

1.+2. Zyklus

Tag 5

Frühstück:

- 100 g Tofu-Rührei
- 1 Vollkornbrötchen
- 150 g Gurke
- 150 g Karottensticks
- 150 g Kohlrabisticks
- 2 Tassen Tee oder Kaffee
- 2 Gläser frisch gepresster Obstsafte aus 3 Kiwis, 1 Möhre, 2 Äpfel, 1 Birne, 400 ml

Zwischendurch:

- 1 Malzkaffee
- 2 Gläser Möhrensaft, 400 ml

Mittagessen:

- 320 g Beluga-Linsen-Puffer
- 1 Gläser frischer gepresster Saft aus 1 Apfel, 1 Orange, 2 Kiwis, 3 Möhren, 400 ml

Zwischendurch:

- ein kleines Stück Vollkornbrot
- 100 g Pilze
- 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml

Abendessen:

- 675 g Gemüse Eintopf
- 270 g Bulgur
- 2 Gläser frisch gepresster
- Obstsafte aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml

1.+2. Zyklus

Tag 6

Frühstück:

- 1 Vollkornbrötchen
- 20 g Basilikum-Tofu
- 1 Vollkornbrötchen
- 25 g Pflaumenkonfitüre
- 30 g Radieschen
- 80 g Tomaten
- 1 Malzkaffee
- 2 Gläser frisch gepresster Orangensaft, 400 ml

Zwischendurch:

- 1 Banane
- 2 Gläser Möhrensaft, 400 ml

Mittagessen:

- 360 g Wintersalat mit gebratenen Pfifferlingen + 2 Vollkornbrötchen
- 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml

Zwischendurch:

- 40 g vegane Kekse
- 2 Gläser frisch gepresster Apfelsaft, 400 ml

Abendessen:

- 610 g Kartoffelpizza mit grünem Spargel und Austernpilzen
- 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml

1.+2. Zyklus

Tag 7

Frühstück:

- 2 Scheiben Vollkornbrot
- 1 Soja-Aufschnitt Auswahl
- 400 g Obstsalat
- 2 Gläser frisch gepresster
- Obstsafte aus 2 Möhren, 2 Äpfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml

Zwischendurch:

- 1 Apfel
- 1 Banane
- 2 Gläser Orangensaft, 400 ml

Mittagessen:

- 430 g Gemüse-Tofu-Bandnudeln
- 150 g Blattsalat
- 150 g Waldpilze
- 2 Gläser frisch gepresster Obstsafte aus 2 Orangen, 1 Birne und 1 Apfel, 400 ml

Zwischendurch:

- 130 g Mango-Pistazien-Parfait
- 2 Gläser frisch gepresster Möhrensaft, 400 ml

Abendessen:

- 400 g Wrap mit knackigem Sommersalat
- 2 Gläser frisch gepresster Obstsafte aus 3 Möhren, 1 Apfel, 2 Orangen, insgesamt 400 ml



Als Beispiel einer der vielen Referenzen die uns täglich erreichen, hier der unveränderte Bericht einer 43-jährigen Mutter

S. Schmidt schrieb:

„Am 22.10.2016 erreichte mich eine niederschmetternde Diagnose: Brustkrebs! (Und das mit 43 J., Mutter von zwei Kindern). Schon im Juli`15 ertastete ich in meiner linken Brust einen ca. 1,8 cm großen Knoten, der sich aus ärztl. Sicht als Fibroadenom darstellte. Ich unternahm erstmal nichts weiter, da Fibroadenome harmlos sind. Der Knoten war verkapselt und gut verschiebbar!

In den weiteren Monaten wuchs der Knoten rasant auf ca. 4 cm an, sodass ich eine Biopsie durchführen ließ. Es stellte sich währenddessen heraus, dass weitere Knoten vorhanden waren, auch in der Achselregion. Dann pünktlich zu Weihnachten kam die schockierende Nachricht: Aggressives Mammakarzinom.

Für meine Familie und mich war das ein großer Schlag vor den Bug!

Zum Glück wurde ich schnell von einem genialen, fachkompetenten, sehr feinfühlenden und achtsamen Gesundheitstherapeuten der Metagol Corp. aufgefangen an den ich mich durch eine Empfehlung wenden konnte. Durch ihn lernte ich die Metagol Rezeptur kennen, das ich gleich am 24.12.2016 einnahm.

Ich hatte Bedenkzeit, denn die OP u. Chemo waren für den 10.01.2017 festgelegt.

Sofort nahm ich die Metagol Rezeptur 3 x täglich 10 Tage lang ein. In dieser Zeit merkte ich relativ schnell, wie ich wieder zu Kräften kam, meine Gedanken klarer wurden und mir bewusst wurde: Ich werde zunächst einen anderen sanften Therapieweg einschlagen und sagte den Termin im Krankenhaus ab.

3 Wochen ließ ich mich in einer onkologischen Spezialklinik (Brannenburg/Rosenheim) erfolgreich behandeln, parallel im Einsatz die Metagol Rezeptur. Meine Laborwerte waren sensationell und die Knoten verkleinerten sich auf ca. 2,8 cm sowie ca. 1 cm.



Jetzt habe ich meine zweite Metagol Kur im Einsatz und kann nur sagen, dass ich mich wie „gesund“ fühle und meine Knoten in der Brust häufig vergesse!

Klar nehme ich auch Chemotabletten ohne Nebenwirkungen, Vitamine, Spurenelemente, achte auf meine Ernährung (kein Zucker, kein Weißmehl, kaum Fleisch aber viel Obst und Gemüse), und werde weiterhin therapeutisch mit bioenergetischer Therapie begleitet, aber ich bin mir ziemlich sicher: Die Metagol Rezeptur trägt zur Heilung bei und somit, den Krebs für uns betroffene Frauen positiv beeinflussen!

Dieses Beispiel steht für viele bei uns dokumentierten Erfahrungen von mit der Metagol Rezeptur erfahrenen Patientinnen. Weitere sehen Sie auf unserer Webseite: www.metagol.info unter Referenzen.





11. Mallorca Kur...

Newsletter

Ein weiterer Krebsarzt gesteht, falsch positive Ergebnisse produziert zu haben, um vom Verkauf giftiger Chemotherapie zu profitieren.

Wenn Sie auf der ganzen Welt nach den schlimmsten Schwindlern, Betrügern, Profitmachern und Quacksalbern suchten, fänden Sie kaum einen schlimmeren als einen pharmazeutischen Onkologen. Das sind die hochbezahlten Profitmacher, die Menschen zu Tode vergiften und dabei so tun, als verkauften sie ihnen eine »Behandlung« gegen eine Krankheit, die ihre Patienten oft gar nicht einmal haben.

Typisches Beispiel: Das Strafverfahren des US-Justizministeriums gegen Dr. Fata, der verhaftet und in zwölf Punkten wegen >betrügerischer Gesundheitsfürsorge< und in einem weiteren Punkt wegen >illegaler Absprache zur Zahlung und An- von Provisionen< angeklagt wurde.

Wie der Naturmediziner Dave Mihalovic auf der Website PreventDisease.com erklärt, war Dr. Fata ein prominenter Krebsarzt in Michigan, der bei einer Gerichtsverhandlung vor einem Jahr zugab, bei gesunden Menschen bewusst fälschlich Krebs diagnostiziert zu haben.



Fata gab auch zu, ihnen chemotherapeutische Medikamente verabreicht zu haben, um Profit zu machen. In dem Artikel heißt es weiter:

>Es ist meine Entscheidung<, sagte Fata während des Prozesses zu seinem überraschenden Geständnis, bei dem er die Namen zahlreicher Medikamente herunterrasselte, die er jahrelang seinen Patienten verschrieben hatte. Bei jedem Geständnis sagte er: >Mir ist bewusst, dass es medizinisch unnötig war.<

Fata wurde Betrug gegen Medicare [die staatliche Krankenversicherung für Senioren und Behinderte in den USA] im Umfang von 35 Millionen Dollar vorgeworfen, wobei dem Staat medizinisch unnötige onkologische und hämatologische Behandlungen in Rechnung gestellt worden waren. Nach Angaben der Regierung beging Fata den Betrug von 2009 bis heute über seine medizinischen Einrichtungen, darunter die Michigan Hematology Oncology Centers mit Praxen in Clarkston, Bloomfield Hills, Lapeer, Sterling Heights, Troy und Oak Parks.

Nach Angaben der Regierung hatte Fata 1.200 Patienten und erhielt 62 Millionen Dollar von Medicare, insgesamt stellte er Rechnungen über mehr als 150 Millionen Dollar aus.

Wie zahllose andere Onkologen griff Dr. Fata zu ethisch mehr als fragwürdiger Angstmache, um Patienten zur Einwilligung in eine teure Chemotherapie zu bewegen, die sie nicht einmal brauchten. Es ging darum, Medicare Millionen für toxische Chemotherapie-Behandlungen in Rechnung zu stellen und dabei geradezu unanständige Gewinne einzustreichen, während Patienten mit dauerhaft geschädigter Leber, Nieren und Gehirn alles dokumentierte Nebenwirkungen einer toxischen Chemotherapie, nach Hause geschickt wurden.

Dieses Problem ist viel weiter verbreitet als manchmal angenommen. Ich habe kürzlich von einer Frau gehört, der ein kleiner Tumor aus der Brust entfernt wurde.



Ihr wurde gesagt, das umgebende Gewebe (einschliesslich der Lymphknoten) sei krebsfrei. Mit anderen Worten: Der Krebs war zu 100 Prozent lokal begrenzt und nicht systemisch.

Dennoch wurde sie nach der Operation wochenlang von dem Onkologen der Klinik bestürmt, der sie für einen >Behandlungsplan< gewinnen wollte, bei dem sie toxischen Chemotherapie-Medikamenten ausgesetzt würde, für die ihrer Krankenkasse mehrere Hunderttausend Dollar berechnet würden.

Als sie darauf verwies, dass es kein weiteres Krebsgeschwür gab, und fragte, wozu die Chemotherapie bei jemandem dienen sollte, der keinen Krebs hatte, sagte man ihr – halten Sie sich fest! – eine Chemotherapie wirke als >präventive< Massnahme gegen Krebs.

Die Quacksalberei und den medizinischen Betrug in so einer Erklärung kann man gar nicht genug betonen. Die Vorstellung, Chemotherapie sei eine Art Nährstoff, die Krebs verhütet, ist nichts anderes als die illusorische Fantasie derselben Onkologen, die ihre gewinnträchtigen Verkäufe als >medizinische Beratung< verkleiden – während sie ihren ungeheuren finanziellen Interessenkonflikt mit keinem Wort erwähnen.

Ja, der Quacksalber-Arzt, der bei Ihnen Krebs diagnostiziert ist derselbe Quacksalber, der die Medicare-Schecks einlöst, die an seine Klinik geschickt werden, wenn er Sie >behandelt< hat, indem er Sie mit Chemikalien vergiftete. Dieser Interessenkonflikt wird gegenüber Patienten nie erwähnt. Stattdessen greifen diese Ärzte zu hinterhältiger Angstmache und sagen ihren Patienten Dinge wie: >Sie werden in sechs Monaten nicht mehr leben, wenn Sie nicht in diese Behandlung einwilligen.<

Bei jeder anderen Berufsgruppe, die dermassen unmoralisch handelte, würde ein solches Vorgehen als unehrliche Profitmacherei verurteilt.



Aber wenn diese Verbrechen an Frauen von Personen mit weissen Laborkitteln und einer staatlich sanktionierten medizinischen Lizenz in der Tasche begangen werden, schaut die Gesellschaft irgendwie nicht hin, wenn diese Schwindler unsere Schwestern, Mütter, Grossmütter, Tanten und Töchter vergiften. Jeder Mensch mit zwei Brüsten ist ein profitträchtiges Zielobjekt für die skrupellose Krebsindustrie, die mehr daran interessiert ist, am Krebs zu verdienen, als ihn zu heilen.

Der Mammografie-Schwindel fängt Frauen, die des Profits wegen vergiftet werden

Brustkrebs-Screenings führen auch zu höherer Brustkrebs-Sterblichkeit und leisten nichts für die Prävention, berichtet PreventDisease.com. Obwohl es keinen Beweis gibt, der die Empfehlung für regelmässiges Screening und Mammografie bei jedem Alter untermauert, besagen böswillige Empfehlungen der Society of Breast Imaging (SBI, Gesellschaft für bildgebende Verfahren der Brust) und des American College of Radiology (ACR) zum Brustkrebscreening, mit dem Screening solle im Alter von 40 Jahren begonnen werden, bei Risikopatientinnen schon früher.

Tatsächlich schaden Mammografien zehn Frauen für jede Frau, der sie helfen; die Zahl falsch positiver Ergebnisse in der Krebsindustrie ist unvorstellbar hoch. Jedes Jahr wird in Amerika und anderen Ländern, in der die organisierte Krebsindustrie das Gesundheitssystem übernommen hat, das Leben von Frauen dem des Krebs-Profits geopfert.

Um das zu vertuschen, wird als Todesursache bei all den Frauen, die durch die Chemotherapie umgebracht werden, >Krebs< angegeben. Es gibt wahrscheinlich keinen einzigen Totenschein in Amerika, auf dem >Chemotherapie< als Todesursache eingetragen wird. Auf diese Weise versteckt die Industrie, wie viele Frauen sie in Wirklichkeit regelmässig umbringt, während sie bei einem massiven Betrug gegen das Gesundheitssystem kriminelle Profite einstreicht. Manche sprechen sogar von >medizinischem Mord<, begangen durch die Medizinmafia.



PreventDisease.com erklärt: >Dr. Farid Fata ist nur eine Folge des Systems. Genau so wie er praktizieren in Amerika und anderen Ländern ganz legal Tausende Ärzte und Onkologen, die derselben Verbrechen schuldig sind, aber da sie nicht auffallen, werden sie nie geschnappt.<

Es liegt auch daran, dass ständig neue Opfer in diese kriminellen Krebspraxen kommen und medizinische Hilfe erbitten. Doch statt der erhofften Hilfe werden sie sehr oft vergiftet und sogar umgebracht – im Rahmen des grossen Medicare-Rechnungsbetrugs, der Quacksalber-Ärzte reicher macht und Gesundheit und Leben zahlloser unschuldiger Frauen ruiniert.

Die Opferzahl der Krebsindustrie lässt den Terrorismus zahm wirken

Dieses Verbrechen gegen Frauen stellt die Opferzahl aller Terroranschläge und Kriege weltweit in den Schatten. Der Krieg gegen Frauen, den die Krebsindustrie heute führt – und der von Rädelsführern wie Susan K. Komen missachtet wird –, ist nichts anderes als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Ihn >Mediziner< zu nennen, ist eine Beleidigung der Menschenwürde. Es ist keine Medizin, es ist eine Methode, einen weiblichen Körper in finanzielle Besitztümer für den Arzt zu verwandeln, während die Gesundheit der Frau ruiniert wird.

Trauen Sie NIEMALS einem xbeliebigem Onkologen. Er wird Sie des Profits halber vergiften, aus dem einfachen Grund, weil ihm Ihr Bankkonto wichtiger ist als Ihre Gesundheit. Wenn Sie wirklich aufrichtig und fürsorglich erscheinen, dann deshalb, weil ihm wirklich an ihrem Bankkonto gelegen ist ... und SIE sind für ihn die Lösung, wie er Medicare um ein paar Hunderttausend Dollar erleichtern kann.

Vertrauen Sie einem Arzt oder Heilkundigen, der eine Mallorca-Kur empfiehlt und Sie bei Ihrer schweren Erkrankung berät wie ein Freund.



Denn es gibt sie – leider, die schwere Krebserkrankung, das wachsende Karzinom und die sich vermehrenden Metastasen. Betroffene suchen Hilfe und Antworten um zu (über)leben.

Wir lassen hier die Wissenschaft durch Prof. Dr. Lebede zu Wort kommen. Belegt sind die Antworten durch viele Jahre Forschungen des Phänomens Krebskrankheit.

Mallorca Kur

Dr. Lebede Sie sind bekannt für die Auffassung, dass sich die Zellen im menschlichen Organismus nicht so verändern können, dass sie sich gegen ihn richten. 1989 entdeckten Sie darüber hinaus den Zusammenhang zwischen den Krebszellen und der unter Gynäkologen bekannten, aber für harmlos gehaltenen Protozoe Trichomonade.

Dr. Lebede

Ja, aber schon vor mir haben zahlreiche Wissenschaftler einzellige Parasiten als Krebsverursacher identifiziert, konnten sie aber nicht mit der Trichomonade in Verbindung bringen.

Mallorca Kur

Was genau ist die Trichomonade?

Dr. Lebede

Kurz gesagt ist es ein einzelliger Parasit dessen Eigenschaften ich zunächst erforscht habe, weil ich glaubte, er habe etwas mit der Entstehung von Krebs zu tun. In der Medizin ist der Parasit seit 1836 bekannt. Er besitzt die Eigenschaft der Veränderlichkeit und Mehrgestaltigkeit, des sog. Plemorphismus. Dabei handelt es sich um eine Überlebensstrategie der Trichomonade, um in verschiedenen Milieus überleben zu können. Diese Eigenschaft haben sie sich im Laufe der 800 Mio. Jahre ihrer Existenz zugelegt.



Während meiner Forschungen war ich schliesslich in der Lage, gezielt durch chemische Stimulation diese Einzeller zum Wechsel in eine der drei bekannten Erscheinungsformen zu bringen: die Zystenform, die Amöbenform sowie die begleitete Form. Dazu gibt es viele Zwischenstadien.

Mallorca Kur

Dr. Lebede wie wir wissen, haben Sie Tumoren Zellen entnommen und in gleicher Weise mit diesen verschiedenen Trichomonaden behandelt mit dem exakten Ergebnis der Zell Reproduktion. Damit haben Sie bewiesen: Krebszellen sind Trichomonaden. Was bedeutet das?

Dr. Lebede

Das bedeutet, dass Tumore Kolonien von einzelligen Parasiten sind und es bedeutet, dass das Dogma der Schulmedizin, Krebszellen sind entartete Körperzellen, falsch ist. Auf der Basis dieser Erkenntnis begreift man, wie sehr die Methoden der Schulmedizin in Bezug auf die Krebsbehandlung am Ziel vorbei geht, Diese Entdeckung erklärt sogar, warum bestimmte natürliche Heilmittel wie z.B. das Metagol, etc. eine Wirkung auf den Krebs haben.

Mallorca Kur

Ihre Entdeckung müsste doch schon rund um die Welt gegangen sein, warum nicht?

Dr. Lebede

Wir unterscheiden zwei Arten von Haltungen: Die eine Haltung ist offen und neugierig und stellt die Frage, was können wir noch tun, um Menschen vor Krebs zu retten ? Die andere Haltung ist geschlossen und hat Angst, ins Unrecht gesetzt zu werden oder etwas zu verlieren. Zur letzten Kategorie gehören wohl mehrheitlich die Menschen, die an den „Schaltstellen“ sitzen. Was nutzen da eindeutige Beweise wenn die Menschen die an den Schaltstellen sitzen, ihn nicht ansehen wollen ?



Beweisen funktioniert sehr schlecht nach dem „Push-Prinzip“, jedoch gut nach dem „Pull-Prinzip“ Meine Forschungsergebnisse sind Fakt. Was diesen Beweisen jetzt noch fehlt, ist die Form, in der diese Beweise wissenschaftlich anerkannt werden. Die Frage ist nur, ist die Form oder der Inhalt wichtiger? Die klassische Wissenschaft will scheinbar die Form!

Mallorca Kur

Dr. Lebede was machen eigentlich Trichomonaden im Körper?

Dr. Lebede

Zunächst einmal: Gut leben! In einem gesunden Körper mit einem starken Immunsystem leben sie in einem strategischen Gleichgewicht. Ist die Immunkraft eingeschränkt und der Körper zunehmend übersäuert, verbessern sich ihre Bedingungen und sie vermehren sich im Blut und im Gewebe. Durch ihre Stoffwechsellasscheidungen belasten sie den Organismus. Trichomonaden sind in der Lage, durch das selbst produzierte Enzym Hyaluronidase oder auch Kollagenase genannt, Zellgewebe zu durchdringen. So können sie von der Blutbahn in das Gewebe und in das Lymphsystem gelangen Dadurch wachsen auch bösartige Tumore in das bis dahin gesunde Gewebe hinein.

Mallorca Kur

Zusätzlich nennen Sie ein vierstufiges Reinigungsprogramm als Mittel zur Vorbeugung und zur Unterstützung des Heilungsprozesses.

Dr. Lebede

Ja, dazu gehören als erstes die Reinigung des Körpers von Toxinen und Schlacken, als zweites die Versorgung des Körpers mit Vitaminen, Mineralien u. Spurenelementen als drittes die Reinigung des Körpers von Trichomonaden und anderen Parasiten und ganz wichtig: die Stärkung des Immunsystems.

Team Mallorca Kur

Vielen Dank für das Interview



Die oben angezeigten 36 Tages Rationen sind der Grundstein der gesamten Kur auf Mallorca.

Zusätzlich gehört die SMT-Sauerstoff Therapie, mit ionisiertem Sauerstoff nach Professor M. von Ardenne, zum 12-tägigen Kurprogramm.



Vertrauen Sie darauf – wenn Ihnen geholfen werden kann, dann in einer Mallorca Kur mit der Einnahme der Metagol Rezeptur und speziell zusätzlich Metagol forte.

Synthetische Medikamente schlagen erwiesenermassen nur bei 50% der Bevölkerung gut an. Bei 50% schlägt das Medikament weniger gut oder überhaupt nicht an. Diese Medikamente haben vielerlei, mitunter schädliche Nebenwirkungen.



Wundervolle Aussichten auf Mallorca, die beruhigen.



Was können krebskranke Menschen aus diesen wissenschaftlichen Aussagen schließen?

Sie müssen alle bisherigen Behandlungsformen hinterfragen und überprüfen; insbesondere wenn die Krankheit in der vergangenen Zeit fortgeschritten ist.

Auch Dr. Lebede führte im Nachtrag zu diesem Interview aus, dass das Vertrauen in schulmedizinische Ansätze heute teils sehr fragwürdig ist. Wir wissen, dass nach Punctionen oder chirugischer Entfernung von Tumoren und anschliessender Chemotherapie, sich die Krebserkrankung besonders aggressiv zurückmeldet.

Dadurch erfolgt eine Schwächung des Immunsystems die eine Ausbreitung der Krebszellen begünstigt. Tumorzellen und Trichomonaden aber sondern grosse Mengen an Stoffwechselfgiften ab, die den Wirtsorganismus belasten und weiter vergiften. Hingegen ist die 12 Tage Mallorca Kur in deren Ansätzen und Abläufen genau das, was den betroffenen Patienten von namhaften Wissenschaftlern empfohlen wird:

Entsäuerung des Körpers und die Reinigung und Stärkung des eigenen Immunsystems und 2. das Vernichten der Tumoren und Metastasen durch eine schnelle und gezielte Zurückdrängung mit Metagol forte und durch die Reinigung des Körpers von Trichomonaden und andern Parasiten.

Das geschieht während der 12 Tage Mallorca Kur auf eine Art und Weise, die schon vielen Menschen geholfen hat.





Wenn diese Medikamente nicht wirken, leiden viele Patienten unter den Nebenwirkungen, aber geholfen ist ihnen damit nicht.

Patienten denen es gut geht, werden schneller gesund und Medikamente wirken bei ihnen besser. THC sorgt für Ruhe und sediert, wenn nötig- eine in der Palliativpflege sehr gewünschte Wirkung.

METAGOL forte

CBD, oder auch Cannabidiol, ist ein anderes Cannabidiol. Es kontrolliert den High-Effekt und hält es im Gleichgewicht, während es zur gleichen Zeit die Wirksamkeit. Man behauptet, das CBD, anders als THC, rein medizinisch wirke, den es schützt die Nerven, wirkt gut gegen Schmerzen, es beruhigt und tötet Krebszellen.

Warum CBD Hanf Öl ?

Cannabinoide können nur auf uns einwirken, weil unsere Körper diese Rezeptoren enthalten, die dafür geschaffen sind, spezifische Cannabinoid-Moleküle zu binden. Menschliche Gehirne weisen in der Tat mehr Cannabinoid-Rezeptoren auf als jeder andere G-Protein gekoppelte Rezeptor! Unsere Zellen enthalten sehr viele von diesen Rezeptoren, die sich gezielt mit dem THC binden.

Abgesehen davon erzeugen unsere Körper ihre eigene Form von "natürlichem THC" (Anandamide) - auch wenn die Konzentration sehr gering ist -, so dass sich die Tatsache sinnvoll erklären lässt, weshalb sich die Menschen zu dieser Pflanze dermaßen hingezogen fühlen. An der Art und Weise, wie unsere Körper Cannabinoide verwerten, ist nichts Unnatürliches - und Marihuana erweist sich als eine sehr wirksame Naturmedizin, die zur Anwendung für Patienten, die sie benötigen, verfügbar sein sollte.



12. CBD- ein Segen für all die Menschen die Erlösung von ihren Schmerzen suchen...

Die Eigenschaften des Öl

Das Öl wirkt tendenziell beruhigend und kann als Antidepressiva wirken, wobei es die Fähigkeit des Nutzers erhöht, mit sozialem Stress umzugehen. Es lindert sofort die Nebenwirkungen vieler Krankheiten und auch die Folgen der Behandlungsmethoden einer Chemo- und Strahlentherapie, einschließlich der oben genannten Schmerzreduktion. Das ist ein weiterer Grund, dieses Öl für medizinische Zwecke zu verwenden.

Gerade Krebspatienten verwenden das hier besprochene

METAGOL forte Cannabis-Öl häufig, um Übelkeit und die unangenehmen Nebenwirkungen der Chemotherapie zu verringern. Insbesondere auch um sofort das sehr angegriffene Immunsystem zu stärken und dadurch wieder zu einem Heilprozess im Kampf gegen die Tumoren und Metastasen beitragen zu können.

Ist das sicher?

Das Öl wird ohne Verwendung traditioneller scharfer Chemikalien hergestellt und verdünnt, um den THC-Gehalt für die Öffentlichkeit sicher und im zulässigen Bereich zu halten.



Man sollte beachten, dass das **METAGOL forte Cannabis-Öl** **auch** verwendet werden kann, um Kinder zu behandeln, weil es als sicherer als viele herkömmliche Medikamente gilt und es unwahrscheinlich ist, dass es negative Nebenwirkungen hat.

Ist das legal?

Da dieses Produkt letztendlich auf Hanf basiert, ist es in den meisten Ländern legal und die Verwendung und/oder der Besitz des **METAGOL forte Cannabis-Öl's** wird entweder als legal erachtet oder wird von den Strafverfolgungsbehörden nicht reguliert, so dass das Öl legal ist. In den Vereinigten Staaten wird es wegen der Verwendung als Hanföl als „auf Lebensmittel basierend“ eingestuft und ist als solches völlig legal.

Es ist hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Kennzeichnung durch das Institut für Lebensmittel und Umwelt geprüft. Bezüglich dieser Prüfung entspricht das Produkt den zur Zeit in Deutschland geltenden Lebensmittel rechtlichen Anforderungen und ist insofern verkehrsfähig.

METAGOL forte Cannabis-Öl ist ein bewährtes medizinisches Schmerz- und Heil-Öl, welches aus einer besonders gezüchteten Cannabis-Pflanze, die im Freiland aufgezogen und bis zur Erntereife gepflegt wurde, gewonnen wird. Man nimmt zur schnell einsetzenden Schmerzbefreiung in der Regel 3 x täglich oral 1 — 3 Tropfen ein.

Auch das Herstellungsverfahren des Öls ist völlig natürlich, sicher und legal.



Zubereitet ohne schädliche, gefährliche Chemikalien wird das Cannabis Extrakt Öl mit ausgesuchten Naturölen sorgfältig verdünnt, bis es unter dem gesetzlichen Grenzwert für den Verkauf ist. Das Cannabis-Öl besteht dann aus 4% CBD und aus 0,25 % THC Anteilen.

Das **METAGOL forte Cannabis-Öl** wird als sofort wirkendes Schmerzmittel und auch als Heilmittel zur Unterstützung des körpereigenen Immunsystems bei krebserkrankten Menschen verwendet. Es hilft so, in Verbindung mit der Metagol Rezeptur, die Tumoren und Metastasen wirkungsvoll zu bekämpfen und eine Heilung zu fördern.

Wofür wird dieses METAGOL forte Cannabis-Öl verwendet?

METAGOL forte Cannabis-Öl wird verwendet , um Symptome zu bekämpfen und Schmerzen sofort zu lindern, die in Verbindung mit Angststörungen, bipolarer Störungen, Kolitis, Diabetes, Epilepsie, Herzerkrankungen, Multipler Sklerose, Übelkeit, Parkinson, rheumatoider Arthritis, Schizophrenie, Migräne, Fibromyalgie, Knochen- und Gelenkschmerzen, Bandscheibenvorfälle u.a. aufgetreten sind.



Gibt es Nebenwirkungen oder macht es süchtig?

Das **METAGOL forte Cannabis-Öl** ist als medizinisches Öl dafür gedacht, die Auswirkungen bestimmter Erkrankungen sofort zu verringern, nicht um „high“ zu machen. Der THC-Gehalt ist so niedrig, dass es bei der Verwendung dieses ÖI's keine psychoaktiven Wirkungen gibt. Das Öl besitzt beruhigende Eigenschaften, aber das ist keine besonders ausgeprägte Nebenwirkung. Das Öl hat keine der Wirkungen, die üblicherweise mit der Verwendung von Cannabis in Verbindung stehen.

Das **METAGOL forte Cannabis-Öl** ist ausschließlich für medizinische Zwecke bestimmt. Es macht nicht süchtig und durch die tägliche Verwendung sollte es keine Langzeitwirkungen, Gefühle von „high“ oder eine Erkrankung geben, wenn die Anweisungen befolgt und eine angemessene medizinische Beratung konsultiert wurde.

Wie wird es verwendet und wie wird es gelagert?

Das **METAGOL forte Cannabis-Öl** kann oral oder auch durch das Einbringen von Tropfen des Öls in eine Mahlzeit eingenommen werden. Die empfohlene Dosis sollte nicht überschritten werden, es sei denn, dies wurde von einem Arzt oder Heilkundigen nach einer intensiven Beratung empfohlen.

Das **METAGOL forte Cannabis-Öl** sollte vor Hitze und Licht geschützt und kalt aufbewahrt werden, um die Frische und Wirksamkeit zu bewahren.



Was ist THC und was CBD?

Cannabinoide können auf uns einwirken, weil unsere Körper Rezeptoren enthalten, die dafür geschaffen sind, spezifische Cannabinoid-Moleküle zu binden. Menschliche Gehirne weisen in der Tat mehr Cannabinoid-Rezeptoren auf als jeder andere G-Protein gekoppelte Rezeptor! Unsere Zellen enthalten sehr viele von diesen Rezeptoren, die sich gezielt mit dem THC binden.

Abgesehen davon erzeugen unsere Körper ihre eigene Form von „natürlichem THC“ (Anandamide) — auch wenn die Konzentration sehr gering ist — so dass sich die Tatsache sinnvoll erklären lässt, weshalb sich die Menschen zu der Hanf-Pflanze dermaßen hingezogen fühlen. An der Art und Weise, wie unsere Körper Cannabinoide verwerten, ist nichts Unnatürliches — und Marihuana erweist sich als eine sehr wirksame Naturmedizin, die zur Anwendung für Patienten, die sie benötigen, verfügbar sein sollte.

Bislang sind im menschlichen Körper nur zwei Cannabinoid-Rezeptoren bekannt, die sich mit THC binden: die CB1-Rezeptoren, die sich im Gehirn und zentralen Nervensystem finden, sowie die CB2-Rezeptoren, die über den ganzen Körper verteilt sind, hauptsächlich aber im Immunsystem.

Neben den Cannabinoiden im Cannabis (die natürlich am potentesten sind) und denjenigen, die unser Körper auf natürliche Weise produziert, gibt es viele andere Substanzen wie z.B. Echinacea, Safranwurzel, schwarzen Pfeffer, Urcumin, Kakao usw., die minuziös unser internes Endocannabinoid-System beeinflussen.



Diese und einige andere Stoffe, so hat man herausgefunden, binden sich ebenfalls an gerade diese Cannabinoid-Rezeptoren. Cannabidiol bzw. CBD hat jedoch keine starke Bindungsneigung zu beiden der bekannten Cannabinoid-Rezeptoren. Stattdessen hat es einen hemmenden Effekt auf das Enzym FAAH („Fettsäureamid-Hydrolase“), dem Enzym, das für das Aufbrechen und die Zerstörung von Anandamiden verantwortlich ist.

Diese unterdrückende Wirkung durch CBD bedeutet, dass mehr Anandamide über längere Zeitabschnitte im System bleiben. Anandamid bevorzugt ebenso wie THC den CB1-Rezeptor, folglich lässt es weniger „Breschen“ für den Vorgang der THC-Bindung an diese Rezeptoren und somit wiederum weniger Wirkung zu.

Während CBD sich nicht gerne an CB1 oder CB2 bindet, wurde nachgewiesen, dass es mit anderen Rezeptoren interagiert, um die medizinischen Wirkungen zu ermöglichen. Es befinden sich einige G-Protein-Rezeptoren im zentralen und peripheren Nervensystem, die mit CBD interagieren. Dann gibt es den TRPV-1 (Abkürzung für „transient receptor potential cation channel subfamily V“), der auf es reagiert.

Der TRPV-1-Rezeptor — er wird auch durch Capsaicin aktiviert, der in Chilischoten enthaltenen „brennenden“ Substanz — ist dafür bekannt, dass er die Wahrnehmung von Schmerzen, Entzündungen und der Körpertemperatur vermittelt; wahrscheinlich werden Sie einige dieser Wirkungen beim Essen einer sehr scharfen Paprikaschote verspürt haben.



Die Familie der 5-HT-Rezeptoren spielt in unseren Körpern bezüglich Angstzuständen eine wichtige Rolle, wobei die Rezeptoren durch den Neurotransmitter Serotonin aktiviert werden. Diese Rezeptoren lösen über chemische Botenstoffe Reaktionen aus, die entweder erregend oder hemmend sind — es hängt ab von dem chemischen Kontext der Bindung.

Der 5-HT_{1A}-Serotonin-Rezeptor gehört zu jener Rezeptorenfamilie, die sich mit CBD bindet. Und sobald er durch das CBD aktiviert worden ist, übt er die intensiven **antidepressiven** Wirkungen von Cannabinoiden aus, die sich dann auf weitere medizinische Funktionen ausdehnen, die CBD bereithält, denn dieser Rezeptor arbeitet noch dazu in einem weiten Bereich, der Angstzustände, Sucht, Appetit, Schlaf, Schmerzwahrnehmung, Übelkeit, Erbrechen etc. und die damit einhergehenden Prozesse umfasst.

Dies geschieht, indem er eine hemmende Reaktion aktiviert, welche die Signalübertragung verlangsamt. Andere Drogen wie LSD, Pilze und Halluzinogene aktivieren hingegen einen anderen 5-HT-Rezeptor, der eine erregende Reaktion hervorruft.

„Adenosin-Rezeptoren bekämpfen viele Angstsymptome“

CBD verbreitet einige seiner Ängste abbauenden Wirkungen durch die Aktivierung sog. Adenosin Rezeptoren. Sie regulieren die Funktionen von Herzkranzgefäßen, den myokardialen Sauerstoffverbrauch, den koronaren Blutfluss und bekämpfen viele Angstsymptome: Muskelspannungen, Stechen in der Brust, Atemnot etc. Diese Rezeptoren sind im Gehirn wichtige Regulatoren für andere Neurotransmitter wie Dopamin und Glutamat.



Dopamin ist nicht nur verantwortlich für das Auslösen angenehmer Gefühle, sondern kann auch den Schlaf, die Stimmung, das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und die willkürliche Bewegung beeinflussen. Andere Drogen wie Kokain und Met-amphetamin wirken, indem sie ebenfalls die Effekte von Dopaminrezeptoren verstärken, allerdings in einem weit höheren Maße.

Während THC vorübergehend die Dopaminwerte erhöht, trifft dies auf CBD nicht zu. Es wurde nur sporadisch vorgefunden bei Versuchen, die an Mäusen und Ratten vorgenommen wurden und wirkte zumeist als Hemmer. Es müssen weitere Forschungen unternommen werden, um herauszufinden, warum das so ist und weshalb es nur nach dem Zufallsprinzip passiert. Vielleicht gibt es einen Zusammenhang mit einem der anderen 83 Cannabinoide, über die wir so wenig wissen.

Cannabis und Krebs

Es ist erwiesen, dass sowohl CBD als auch THC für sich allein genommen Krebs bekämpfen, aber zusammen synergetische Wirkung entfalten. Wir brauchen mehr klinische Forschung, um exakt bestimmen zu können, welche Funktionen sie haben, wenn sie in Form von Cannabis zusammenwirken. Aufgrund der unglücklichen Tatsache, dass gegenwärtig der Anbau und Gebrauch von Cannabis weltweit zumeist noch eingeschränkt wird oder verboten ist, fehlt es an benötigten Geldern und Ressourcen von Regierungen und Organisationen, um diese Forschung zu leisten.



Während verteilt über den gesamten Globus einige Untersuchungen an Universitäten und Forschungskollegs durchgeführt werden, die zusammen genug triftige Hinweise auf eine mögliche heiße Spur in der Beziehung Cannabis/Krebs liefern, fehlen bis jetzt doch die eindeutigen Ergebnisse.

Diese mögliche Spur schließt einen weiteren als GPR55 bezeichneten G-Protein gekoppelten Rezeptor ein, der manchmal auch der „Waisenrezeptor“ genannt wird, weil er bislang wissenschaftlich noch nicht einer Rezeptorenfamilie zugeordnet worden ist, obwohl viele Forscher glauben, dass es sich um einen dritten Cannabinoid-Rezeptor handelt. GPR55er finden sich hauptsächlich im gesamten Gehirn, konzentriert im Zerebellum und darum herum, und er wird genutzt, um die Knochendichte und den Blutdruck zu regulieren.

Die verstärkten Signale eines hyperaktiven GPR55-Rezeptors können beispielsweise auf Osteoporose hinweisen. Der Rezeptor unterstützt das osteoklastische Verhalten der Zelle und Osteoklast ist verantwortlich für die Knochenresorption - ein Prozess, bei dem Knochenkalzium abgebaut und von dem Knochen in das Blut überführt wird, was ihn schwächt. Falls dieser Rezeptor auch aktiviert ist, fördert er auch das schnelle Wachstum (Proliferation) von Krebszellen und er wird mit vielen Arten von Krebs in Verbindung gebracht.

Einige Studien haben gezeigt, dass CBD die von GPR55 ausgehenden Signale blockiert. Dadurch sowohl die Wucherungen sowohl von Krebszellen als auch die Knochenresorption herabsetzt und seine Anti-Krebs-Effekte ausübt.



Bei den meisten Tests mit illegalem Cannabis geht es um das THC, wohingegen das CBD selbst in den meisten Ländern ganz LEGAL und in vielen Formen erhältlich ist. Leider hat es nicht die gleichen Wirkungen wie mit den Kombinationen, die im Cannabis anzutreffen sind, aber selbst für sich allein kann es medizinische Wunder vollbringen.

Universitätsstudien haben bei Mäusen nachgewiesen, dass es gewaltige Wirkungen hat: ein Rückgang der durch rheumatoide Arthritis hervorgerufenen Entzündungen um 50%, sogar das durch Infarkt bedingte Absterben des Gewebes (Nekrose) wurde um 65% verringert, wenn es unmittelbar nach der Herzattacke eingenommen wurde.

Wenn Sie von einer Krebskrankheit betroffen sind, so zögern Sie nicht und fragen Sie uns oder Ihren Arzt bzw. Heilkundigen nach gesetzlich konformen Möglichkeiten wie auch Ihnen mit Cannabinol geholfen werden kann. (Ausweisung als Schmerzpatient).

Es gibt nur wenig so erschreckendes im Leben als mit Krebs diagnostiziert zu werden. Glücklicherweise kann medizinisches Marihuana eine wirksame Behandlung für Krebs Symptome und eine gute Alternative zu vielen Medikamenten, die derzeit verwendet werden sein.

Es kann bei Prostatakrebs, Lungenkrebs, Leukämie, Hirntumor, Darmkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Brustkrebs und mehr helfen.



Gleichzeitig hilft es bei der Linderung der Symptome wie Übelkeit und Erbrechen, die mit traditioneller Krebsbehandlung verbunden sind. Allerdings wissen viele Menschen dies nicht, weil die medizinischen Nutzen von Marihuana von ihrer Stigmatisierung überschattet werden.

Eine einzigartige Heilverbindung

Marihuana wird häufig auch als Cannabis bezeichnet und es kommt aus der Hanfpflanzenfamilie. Die Blätter, Knospen und Blüten der Pflanze enthalten eine einzigartige Chemikalie bekannt als Cannabinol. Dies ist die chemische Verbindung die in Marihuana enthalten ist, was für verschiedene medizinische Anwendungen gebraucht wird.

Cannabinol hat die Fähigkeit das Gen, das für die Metastasierung in vielen aggressiven Formen von Krebs verantwortlich ist auszuschalten. Gleichzeitig hat es nicht die psychoaktiven Eigenschaften der Marihuanapflanze. Es kann Krebs vorbeugen und außerdem Insulinabhängige Diabetes um 58 Prozent und Herzinfarkte um 66 Prozent reduzieren.

Unterstützung der hier genannten Fakten

Die Fähigkeit von Cannabinol wird von einer in Spanien durchgeführten, aktuellen Studie unterstützt. Ein Team von 12 spanischen Wissenschaftlern hat Tests durchgeführt, um festzustellen ob Glioblastoma multiformer Krebs im Wachstum aufgehalten werden kann, indem die Blutzufuhr durch die Verwendung von medizinischem Marihuana abgeschnitten wird.



Der Verfasser steht mit Mitgliedern dieses Teams in ständiger Verbindung, um die neuesten Ergebnisse dieser Forschungsarbeit kommentiert zu bekommen. Hier besteht für an Krebs erkrankte Menschen, denen weisgemacht wird, dass Strahlen- und Chemotherapie notwendige Methoden zur Heilung sind, Hoffnung auf wirkliche Hilfe.

Glioblastoma multiformer Krebs ist eine der schwierigsten Krebsarten zum Behandeln. Es reagiert oft nicht auf herkömmliche Krebsbehandlung wie Operation, Chemotherapie und Strahlentherapie. Die Wissenschaftler wussten, dass die Verwendung von medizinischem Marihuana das stetige Wachstum der Blutgefäße in einer Maus blockiert. Allerdings wollten sie wissen, ob das Gleiche bei einem menschlichen Patienten passieren würde.

Die Ergebnisse waren schlichtweg hervorragend.

Die Gene, die mit Wachstum von Blutgefäßen in einem Tumor mittels der Produktion einer Chemikalie — bekannt als der vaskuläre endotheliale Wachstumsfaktor oder VEGF — in Verbindung gebracht werden, hatten ihre Aktivität stark reduziert. Cannabinol stoppt VEGF-Produktion durch die Herstellung einer Verbindung mit dem Namen Ceramide, was den Zelltod kontrolliert. Dieser Befund gibt auch ein neues pharmakologisches Ziel für die Verwendung von auf Cannabis basierten Therapien gegen Krebs.



Eine weitere wichtige Entdeckung

Abgesehen von der Behandlung eines der schwierigsten Krebsarten, hat es sich als sehr wirksam bei der Behandlung von nichtmelanomen Krebs herausgestellt. Nichtmelanomer Krebs gilt als einer der meist gängigen Krankheiten die bei Menschen gefunden werden. Wegen den wachstumshemmenden Effekten von Cannabinol auf den Gliomen in Kombination mit der breiten Gewebeverteilung der zwei Cannaboidrezeptortypen, haben die Wissenschaftler die potenzielle Fähigkeit dieser Verbindungen in Hautkrebstherapie untersucht.

Wiederum waren die Ergebnisse hervorragend.

Cannabinol Rezeptor-Aktivierung verursacht Hauttumorzell-Apoptose. Gleichzeitig nimmt es die Lebensfähigkeit des Tumors — was epidermalen Zelllinien verursacht. Die Studie zeigt auch, dass es EGF-R-Aktivierung in einem Hauttumor verringern kann. EGF-R ist eine Krebsverbindung, die eine wichtige Rolle bei der Entstehung der angiogenen Schalter — der für Hauttumorzellwachstum benötigt wird — spielt.

Andere Vorteile

Aufgrund dieser Erkenntnisse können Krebspatienten von der Verwendung medizinischem Marihuanas als alternative Krebsbehandlung profitieren. Gleichzeitig gibt es eine Reihe von Vorteilen, die Krebspatienten erfahren können, wenn sie es verwenden. Eines davon ist, dass es Menschen hilft ihren Appetit wieder zu bekommen.



Sowohl Strahlen- als auch Chemotherapie beeinflussen den Geruchs- und Geschmackssinn eines Krebspatienten. Dies kann oft dazu führen, dass ein Patient absolut nichts will was mit Essen zu tun hat. Um gesünder zu werden, muss ein Krebspatient sich gesund ernähren. Cannabinol, der Hauptbestandteil in Cannabis, hat immer wieder bewiesen den Appetit eines Krebspatienten und auch ihren Sinn für Geschmack und Geruch anzuregen.

Ein weiterer wichtiger Gesundheitsvorteil von medizinischem Marihuana ist, dass es hilft, die Schmerzen bei Krebs zu lindern. Die Behandlungen, die in der Krebstherapie eingesetzt werden, sind oft nicht angenehm. Die Mehrheit der Patienten erfährt starke Schmerzen, während ihr Körper einen Krieg gegen die Krankheit führt.

Die Verwendung von **METAGOL forte Cannabis-Öl** hilft diese Schmerzen **sofort** zu lindern.

Vergessen Sie Schlaf und Schwindel nicht

Abgesehen von diesen Vorteilen, kann **METAGOL forte Cannabis-Öl** auch Krebspatienten helfen, die Probleme beim Schlafen haben. Ob Sie nicht reagieren auf die Behandlung oder ob Sie mit dem wichtigen Fakt fertig werden müssen, dass Sie mit der Krankheit diagnostiziert wurden, Schlaflosigkeit ist für niemand angenehm.

Das Cannabinol das in **METAGOL forte Cannabis-Öl** enthalten ist, hat sich oft als hilfreich bei der Entspannung eines Patienten, der mit der Diagnose Krebs fertig werden muss, herausgestellt und hilft ihm einfacher und schneller einzuschlafen.



Schlaf ist ein vitaler Teil in jedem Erholungsprozess. Wenn der menschliche Körper nicht schlafen kann, wird es ihm oft schwerer fallen sich selbst zu heilen. Gleichzeitig hilft **METAGOL forte Cannabis-Öl** mit dem Schwindel fertig zu werden. Dies ist wiederum ein Krebsbehandlungsproblem.

Viele Patienten, die sich einer Krebsbehandlung unterziehen, stellen fest, dass ihnen oft schwindlig wird. Es hindert sie meistens auch daran, fokussieren zu können. Es hat sich herausgestellt, dass medizinisches Marihuana einen Patienten, der unter Schwindel auf Grund einer Krebsbehandlung leidet, tatsächlich helfen kann.

Eine Reduzierung des Schwindels, reduziert auch Erbrechen was Patienten oft erleben. Dies wiederum hilft dem Einzelnen seine Nahrung zu behalten und Gewicht zuzulegen und dies ist ein wichtiger Faktor bei der Krebserholung.

Diese Tatsachen nicht kennen

Obwohl diese Tatsachen weitgehend in der medizinischen Gesellschaft der Vereinigten Staaten verbreitet sind, wissen viele Menschen und Ärzte nichts von den Vorteilen der Verwendung von medizinischem Marihuana im Kampf gegen Krebs. Der Hauptgrund dafür ist, dass keine einzige Studie von der amerikanischen Regierung anerkannt wurde.

Sie argumentieren, dass medizinisches Marihuana nicht an wohlkontrollierte und sorgfältige Tests unterworfen werden kann, da es nicht in Form einer reproduzierbaren, Standard- Dosis oder Formel erhältlich ist. Damit könne es den zugelassenen Standards für Qualität, Potenzial und Reinheit nicht erfüllen.



Was für ein menschenverachtender Unsinn der einzig der Pharma Lobby zu verdanken ist.

Allerdings haben andere Gesundheitsdienstleister auf der ganzen Welt beschlossen, diese einfachen Tatsachen zu berücksichtigen.

Das israelische Gesundheitsministerium zum Beispiel erkennt die therapeutischen Fähigkeiten von medizinischem Marihuana offiziell an. Gleichzeitig hat es Richtlinien festgelegt, um die vom Staat geförderten Verbreitung und Produktion von medizinischem Marihuana effektiver zu implementieren.

Es schätzt außerdem, dass 40.000 Krebspatienten letztendlich vollständigen Zugang zu medizinischem Marihuana haben werden, sobald das Programm vollständig implementiert worden ist. Kurz gesagt, medizinisches Marihuana bietet viele Vorteile für Krebs- und Schmerzpatienten.

Therapieansatz :

60 Gramm CBD Hanföl in 90 Tagen

Im Laufe des ersten Monats 3-5 x pro Tag 1 kleinen Tropfen mit der Pipette auf die Zunge träufeln. Danach auf 4 -6 Tropfen pro Tag steigern.

Evtl. für ein paar Tage, je nach Befinden, wieder reduzieren.

Preis auf Anfrage. Bezahlung sicher per,



Kontakt per E-Mail:

metagol@web.de

metagol@yahoo.de

Wir sind für Sie täglich von 17.30 Uhr – 19.30 Uhr in unserer Sprechstunde unter Tel.-Nr. 01738 045 088 zu erreichen.

Internet Adresse : www.metagol.info

13. Die tödlichen Irrtümer der KREBS-und AIDS-Therapeuten...



Sensationelles Interview mit dem Krebs-/AIDS-Forscher, Medizinalrat Dr. med. Heinrich Kremer, Barcelona.

Heinrich Kremer:

Die wirklichen Ursachen, wie Krebs und AIDS entstehen, sind von Dr. Kremer lückenlos beweisbar erforscht worden. Als erstem Mediziner ist es ihm gelungen, die Zusammenhänge zwischen AIDS und Krebs aufzuzeigen. **r&z** sprach mit dem genialen Forscher über seine bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeiten, die Ende des Jahres in Buchform im Ehlers Verlag erscheinen.

In diesem Interview werden die systematischen tödlichen Kunstfehler deutlich, die von der Krebs-und AIDS-Medizin als Therapie bezeichnet werden. An diesen Therapien starben und sterben täglich arglose Menschen, weil sie den Ärzten und der Pharma-Industrie vertrauten. Die meisten von ihnen hätten nicht sterben müssen, wenn sich die Fachärzte weitergebildet oder sich zumindest über den neuesten Stand der Forschung informiert hätten. Denn Dr. Kremer hat eigentlich nichts Neues erfunden.

Er hat nur die vorhandenen Forschungsergebnisse der orthodoxen Medizin, die zumeist in glaubwürdigen Studien dokumentiert sind, in genialer Weise mit der Evolutionsbiologie der Zelle in Zusammenhang gebracht und daraus die richtigen Schlussfolgerungen gezogen.

Worum es geht

Die chemischen Substanzen, mit denen so genannte AIDS-Kranke seit Anfang der 80-iger Jahre behandelt werden, lösen genau die Krankheiten aus, die sie angeblich heilen. Um Schadensersatzprozesse ungeheuren Ausmasses zu entgehen, liess die Pharma-Industrie ein angeblich tödliches Virus erfinden, das „HIV“. Dieses Virus löst angeblich die unheilbare Krankheit AIDS aus.

Mit Hilfe von Bactrim, AZT etc., so behauptet die Pharma-Industrie, kann die angeblich tödliche Immunschwäche AIDS zwar nicht geheilt, aber das Leben der „Verseuchten“ verlängert werden. Tatsächlich führen jedoch genau die in AZT etc. enthaltenen chemischen Substanzen zu der Immunschwäche – und bei genügend langer und hoch dosierter Einnahme – zum Tod.

Über diese Zusammenhänge und die Therapien, die AIDS Kranke wirklich heilen, informiert Dr. Kremer in diesem Interview, vor allem aber auch in seinem Buch „Die stille Revolution der AIDS- und Krebsmedizin“, das der Ehlers Verlag Ende des Jahres veröffentlichte.

r&z: Herr Dr. Kremer, Sie haben ein aussergewöhnliches Buch geschrieben „Die stille Revolution der AIDS- und Krebsmedizin“. Zunächst einmal die Frage, was hat AIDS mit Krebs zu tun?

Dr. Kremer: Vor 20 Jahren wurde erstmalig in den USA bei homosexuellen Patienten im Alter von etwa 35 Jahren über das Auftreten einer seltenen Krebsform, des Kaposi-Sarkoms, berichtet. Dieses Geschwulst ist ein Sarkom der Innenwandzellen von Blut- und Lymphgefässen. Andere homosexuelle Patienten, mit oder meist ohne Kaposi-Sarkom, litten an Pilzinfektionen der Lunge und anderer Organe. Viele starben daran, da die spezifischen Chemo-Antibiotika versagten.

Die meisten Patienten entwickelten eine Kachexie, einen Verlust der Körperzellmasse, den man auch mittels klinischer Ernährungsmassnahmen nicht ausgleichen konnte.

Das gemeinsame Merkmal dieser Krebs- und Infektionspatienten war der Funktionsverlust der zellulären Immunabwehr gegen intrazelluläre Krankheitserreger, während die Antikörperabwehr gegen extrazelluläre Mikroben völlig intakt oder sogar erhöht war.

Diese Krankheitskonstellation – Zellmassenverlust, Pilzinfektion und evtl. Karposi-Sarkom – nannte man später „erworbene Immunschwäche“, englisch AIDS. Das Entscheidende war, dass diese Symptomkombination exakt identisch bei organtransplantierten Patienten aufgetreten war, die seit den 60er Jahren mit der immunsuppressiven Substanz Azathioprin behandelt worden waren, um die Abstossung des Fremdorgans zu verhindern. Der Zusammenhang von Krebs und induzierter zellulärer Immunschwäche (AIDS) war den Medizinern also 1981 bekannt.

Folgenschwere Fehldiagnosen

r&z: Aber die Kliniker berichteten doch damals, dass die AIDS Patienten bis dahin gesund waren und nicht immunsuppressiv behandelt worden waren?

Dr. Kremer: Diese Diagnosen waren zwar vordergründig richtig, aber weit von der Wirklichkeit entfernt. Diese Falschdiagnosen haben bis heute zu einer der folgenschwersten und absurdesten Fehlleistungen der modernen Medizin geführt. Aufgrund der völlig identischen Symptome hätte man absolut logisch fragen müssen, ob Substanzen mit Azathioprin analogem immunsuppressivem und zelltoxischem Wirkprofil die AIDS-Ursachen gewesen sein konnten, bevor man das Auftreten einer „neuen tödlichen Sex- und Blutseuche“ verkündet hätte.

Man hätte natürlich nach Substanzen fahnden müssen, die nicht wie bei den Organtransplantierten zum Zweck der Immunsuppression ärztlich verordnet worden waren.

r&z: Gab es solche Substanzen?

Dr. Kremer: Ja. Unter den Homosexuellen in den Metropolen der USA und in Europa grassierte in den 70-er Jahren die Poppers-Sucht, die Inhalation von Stickstoffgasen als sexuelles Dopingmittel zur muskulären Afterentspannung beim analrezeptiven Geschlechtsverkehr und zur verlängerten Penissteife.

In Tierexperimenten konnten Wissenschaftler nachweisen, dass Stickstoffgase, Amylnitrit und andere, äusserst gefährliche suppressive Substanzen sind. In den medizinischen Publikationen über die ersten homosexuellen AIDS-Patienten kann jeder nachlesen, dass sämtliche Patienten die gefährlichen Stickstoffgase (Nitrite) inhaliert haben.

Nitrite und die Aza-Gruppe des Azathioprin haben ein vergleichbares Stickstoffwirkprofil. Die Substanzgruppen bilden Nitrosothiole und Nitrosamine und hemmen dadurch bestimmte Fermente in den Atmungsorganellen unserer Zellen, den Mitochondrien.

r&z: Was hat das für Auswirkungen?

Dr. Kremer: Die Folge ist die Blockade der sauerstoffabhängigen Zellatmung. Die Zellen sterben ab oder schalten um auf die für Krebszellen typische Energiebereitstellung durch sauerstoffunabhängige Gärung.

Nicht nur diese Inhalationspraxis war jedoch für diese Vorgänge verantwortlich, sondern auch der stark verbreitete Missbrauch von immunsuppressiven Antibiotika. Zahlreiche Untersuchungen in den 70-er Jahren hatten demonstriert, dass Homosexuelle mit häufig wechselnden Geschlechtspartnern (promiskuitiv) unter allen Risikogruppen in USA und Europa die bei weitem höchste Infektionsbelastung aufwiesen.

Als Wunderwaffe gegen Multiinfektiösität galt seit 1969 das Chemo-Antibiotikum Bactrim, das neben einem Sulfonamid die Substanz Trimethoprim enthält. Die promiskuitiven Homosexuellen waren die Risikogruppe mit dem höchsten Konsum von Bactrim, das als „eine der erfolgreichsten Substanzen gilt, die jemals entwickelt wurde“ (Aussage des weltweit grössten Bactrim-Herstellers, des Schweizer Pharmakonzerns Hoffmann-LaRoche).

In Wirklichkeit ist Bactrim eine der gefährlichsten Substanzen. Bactrim wird jährlich mehr als 5 % der Bevölkerung verordnet. Wegen der Strukturanalogie des Stickstoff-Wirkprofils von Azathioprin und Trimethoprim prüfte man bereits 1970 in England Tier experimentell die immunsuppressiven Eigenschaften von Trimethoprim.

Das Ergebnis war völlig eindeutig: Trimethoprim, in vergleichbaren Dosierungen wie bei der Bactrim-Behandlung beim Menschen, verhinderte die Abstossung von Hauttransplantaten genauso lange wie Azathioprin.

1971 wurde nachgewiesen, dass nach Bactrim-Behandlung bereits nach üblicher therapeutischer Dosis und Verordnungsdauer systemische Candida-Pilzinfektionen, eine der häufigsten AIDS-Indikatorerkrankungen, auftraten.

1981 wurde demonstriert, dass Bactrim massive DNA-Schäden in menschlichen Zellen bereits nach kurzer Einnahmedauer verursachte. Anfang der 80-er Jahre verabreichte man tierexperimentell Antibiotika wie Bactrim zusammen mit Nitrosen. Das Ergebnis: Es entwickelte sich Krebs.

r&z: Hat man aus diesen Erkenntnissen die notwendigen Konsequenzen gezogen?

Dr. Kremer: Absolut nicht. Obwohl die AIDS-Ursachen offensichtlich waren, erklärte man die AIDS- und Krebserkrankungen der Homosexuellen für rätselhaft und postulierte stattdessen ein „neues Virus“ als Krankheitsursache.

Anderenfalls hätte man eine Pharma-Katastrophe mit unabsehbaren Konsequenzen zugeben müssen. Es gibt eine medizinhistorische Parallele: In den 60-er Jahren traten in Japan massive Muskel- und Nervenschäden mit hoher Sterblichkeit auf, die als rätselhaft galten. Virusforscher behaupteten, sie hätten ein „neues Virus“ als Ursache dieser Erkrankungen entdeckt, diese Krankheitstheorie wurde weltweit in allen medizinischen Lehrbüchern übernommen.

Jahre später fiel einigen Ärzten auf, dass alle diese angeblich virusinfizierten Patienten gegen Amöben-Diarrhoe mit dem Präparat Entero-Vioform des Schweizer Pharmakonzerns Ciba-Geigy behandelt worden waren.

Das Präparat wurde nach Schadensersatzprozessen aus dem Handel gezogen, und es traten keine neuen Krankheitsfälle mehr auf. Das „neue Virus“ hatte nie existiert. Das Antiparasitikum Entero-Vioform hat ebenso ein mitochondrien-toxisches Wirkprofil wie Azathioprin, Bactrim, Nitrite usw.

Grundfalsche Krankheitstheorien

r&z: In Ihrem Buch dokumentieren Sie detailliert, dass die bisherigen Theorien über die Krankheits- und Todesursachen bei AIDS und Krebs grundfalsch sind. Warum dominieren bis heute die Virus-Krebsforscher in der AIDS-Forschung?

Dr. Kremer: Bei den organtransplantierten Kaposi-Krebspatienten hatte sich ein entscheidendes klinisches Phänomen gezeigt: Setzte man Azathioprin ab, bildeten sich selbst hühnereigrosse Tumore restlos zurück. Diese Tatsache widersprach strikt der bis heute dominierenden Krebstheorie, dass Krebs ausgelöst werden soll durch eine irreparable Mutation der Zellkern-DNA und dass Krebstumoren nur durch Operation, Chemotherapie und Bestrahlung „bekämpft“ werden könnten.

Die Transformation zur Krebszelle gilt als unumkehrbar. Das Verschwinden der Azathioprin-induzierten Kaposi-Sarkome der Organtransplantierten gefährdete das Theoriegebäude der profitablen Krebsindustrie. 1971 hatte US-Präsident Nixon den „Krieg gegen Krebs“ ausgerufen und die bis dahin grösste Kapitalinvestition der Medizingeschichte in Gang gesetzt.

Vorrangig profitierten von diesem bis heute völlig erfolglosen Krebsforschungsunternehmen die Retrovirus-Krebsforscher. Das Auftreten des Kaposi-Krebses bei homosexuellen, toxisch/pharmakotoxisch immungeschwächten Patienten brachte die Retrovirus-Krebsforscher auf eine simple, aber kommerziell äusserst einträgliche Geschäftsidee:

Man hatte wie in Japan Labortechniken entwickelt, um die Existenz von Retroviren vortäuschen zu können, die man zwar in Krebszellen von Vögeln und Mäusen, aber niemals in menschlichen Krebszellen elektronenmikroskopisch demonstrieren konnte. Man bebrütete die Immunzellen, die bei den AIDS-Patienten im Blut vermindert waren, gemeinsam mit Leukämie-Krebszellen.

Zusätzlich stimulierte man diese Zellkultur mit stark oxidierenden Substanzen und dem Wachstumsfaktor Interleukin-2.

Die aus dem Zellmix exportierten Stresseiweisse und ein Reparaturenzym-Eiweiss erklärte man exklusiv als indirekte Marker für die Infektion dieser Zellen mit einem „neuen Retrovirus“. Die Synthese solcher durch prooxidativen Zellstress provozierter Eiweisse konnte man später auch in anderen menschlichen Zellen nachweisen. So produzierte man das angebliche „neue Immunschwäche Virus HIV“.

Mit anderen Worten, wie im Beispielfall in Japan hat das „neue Virus“ niemals existiert.

Man brachte jedoch diese menschlichen Testeier mit menschlichen Seren in Kontakt, und es zeigte sich logischerweise, wie bei anderen Fremdeiweissen, eine Antigen-Antikörper-Reaktion, allerdings auch in Seren gesunder Probanden.

Also wusste man, dass diese in AIDS- und Krebszellen stimulierten Reaktionseier mit allen möglichen Antikörpern auch im Blutserum von Gesunden reagierten, die ausser Verdacht waren, sich mit dem angeblichen „neuen tödlichen HIV“ infiziert zu haben. Da man aber auch wusste, dass die meisten AIDS Patienten erhöhte polyspezifische Antikörpermengen aufwiesen, stellte man die Testreaktionsschwelle auf einen bestimmten hohen Antikörperpegel ein.

Auf diese Art wurde in einem logischen Zirkelschluss scheinbar bewiesen, dass nur die Probanden aus Risikogruppen mit mehr oder weniger ausgeprägter zellulärer Immunschwäche auf diesen „Anti- HIV-Antikörpertest“ positiv reagierten, also nach dieser verqueren Logik mit „HIV“ infiziert sein müssten. Mit diesem manipulierten „AIDS-Test“ hat man in den letzten 17 Jahren Millionen Menschen als angebliche Opfer der „tödlichen Sex- und Blutseuche HIV“ selektiert.

In der Folge wurden ungezählte Menschen durch den Einsatz aggressiver Zellgifte mit der ärztlichen Behauptung, man würde das Leben dieser Patienten verlängern, zu Tode gebracht.

Menschenopfer, um Krestheorie zu überprüfen

r&z: Genühten diese Labortricks, um die Wissenschaftsgemeinde zu überzeugen?

Dr. Kremer: Nein, man konstruierte zusätzlich eine simple, aber scheinbar plausible Theorie, welche die scheinbare Virus-AIDS-Ursache mit der Krebsursache verknüpfte. Die Retrovirus-Krebsforscher postulierten ab 1983, die Retroviren würden nicht direkt Zellen besiedeln und diese zu Krebszellen transformieren, sondern das „Retrovirus HIV“ würde die für die intrazelluläre Immunabwehr kompetenten T4-Immunzellen zerstören.

Durch den Ausfall der Immunzellüberwachung würden Tumorzellklone, die sich in jedem Organismus durch Zufallsmutation bilden sollten, nicht mehr in Schach gehalten und könnten sich ungehemmt vermehren. So würde sich der Kaposi-Krebs ohne substanzinduzierte Immunsuppression entwickeln. Auf dem 1. Internationalen AIDS-Kongress 1983 forderte man deshalb, man müsse eine Serie von menschlichen Experimenten durchführen, um diese Krebstheorie zu überprüfen.

Denn inzwischen hatten sich bei organtransplantierten Patienten nach Einsatz einer weiteren immunsuppressiven Substanz, Cyclosporin A, nicht nur Kaposi-Krebstumoren, sondern Lymphzellkrebs im Gehirn und solide Karzinome in den verschiedensten Organen entwickelt.

r&z: Sie dokumentieren in Ihrem Buch, mit welchen Substanzen man tatsächlich diese „geplanten Experimente“ mit AIDS-Patienten und „HIV-Positiven“ durchgeführt hat bzw. noch durchführt. Mit welchem Ergebnis?

Dr. Kremer: Man behandelte alle AIDS-Patienten ausgerechnet mit dem immunotoxischen Chemo-Antibiotikum Bactrim und verwandten Substanzen als Langzeit-Prophylaxe gegen die Lungen-Pilzinfektion PCP, ab 1987 zusätzlich gegen „HIV“ mit Azidothymidin (AZT), erweiterte ab 1989 die AZT-Medikation auf symptomlose „HIV-Positive“ und verordnete in den 90er Jahren eine ganze Batterie von AZT-verwandten Substanzen plus anderen Mitochondrien toxischen Präparaten als „Cocktail“- oder „Combitherapie“.

Diese Substanzen haben bei den Patienten früher oder später gesetzmässig AIDS und Krebs erzeugt. Natürlich hätte keiner der Betroffenen diese medizinischen Experimente mitgemacht, wenn man erklärt hätte, man wolle gezielt die zelluläre Immunabwehr medikamentös ausschalten, um die Immunüberwachungs- Krebstheorie zu überprüfen.

Die inszenierte Todesangst vor der „tödlichen HIV-Infektion“ machte die Patienten und die Eltern von Neugeborenen und Kindern mit „HIV-positivem“ Testergebnis kooperationswillig für die unbefristete Einnahme von AZT etc. und Bactrim etc.

Gefährliche Körperverletzung mit Todesfolge

r&z: Sie haben als erster Forscher aufgrund der Ergebnisse der internationalen Stickstoffmonoxid-(NO)-Forschung den tatsächlichen Wirkmechanismus von AZT und Bactrim aufgeklärt und ziehen aus den publizierten klinischen Studien mit diesen Substanzen die Schlussfolgerung, dass die Langzeit-Medikation mit AZT und Bactrim gefährliche Körperverletzung mit Todesfolge ist.

Dr. Kremer: AZT hat das identische Stickstoff-Wirkprofil wie Azathioprin. Die Azido-Gruppe in AZT blockiert genauso die Zellatmung in den Mitochondrien wie die Aza-Gruppe in Azathioprin und die analoge Wirkgruppe in Trimethoprim.

Die gesetzmässigen Folgen sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit AIDS, Krebs sowie Nerven- und Muskelzelldegeneration, wie Hunderte von klinischen Studien der HIV/AIDS-Medizin ohne jeden Zweifel bewiesen haben. Das publizierte Beweismaterial ist erdrückend.

r&z: Haben die AIDS-Krebs-Virusforscher mit ihren perversen Experimenten am Menschen die Immunüberwachungstheorie der Krebsgenese beweisen können?

Dr. Kremer: Nein, da sie auf Mutationen in der Zellkern-DNA fixiert waren und Krebszellen als körperfremd angesehen haben, haben sie am falschen Ort gesucht. Sie haben auch nicht das angebliche AIDS-Rätsel gelöst. Was sie nicht vorraussehen konnten, war die Tatsache, dass ab Ende der 80er Jahre fundamentale Erkenntnisse ausserhalb der orthodoxen AIDS-Krebs-Medizin gewonnen wurden, welche die Theorien der Virusforscher ad absurdum geführt haben.

r&z: Können Sie uns im Ergebnis die wichtigsten Erkenntnisse kurz darstellen?

Dr. Kremer: Alle menschlichen Zellen sind das Erbe einer Zellvereinigung, die vor etwa 1,5 bis 2 Milliarden Jahren stattfand. Damals besiedelten Einzeller mit oxidativer Energiegewinnung andere Einzeller mit sauerstoffunabhängiger Energiebereitstellung. Erstere, Mitochondrien genannt, leben als Zellkolonie in allen Zellen der Algen, Pflanzen, Pilze, Tiere und Menschen fort. Das Erbgut von beiden Einzellern wurde in einem „Zellkern“ integriert.

Die Mitochondrien konservierten ein Resterbgut für die eigenständige Eiweissynthese in Kooperation mit den im Zellkern codierten Eiweissen, die in die Mitochondrien importiert werden. Die durchschnittlich mehr als 1300 Mitochondrien in jeder menschlichen Zelle besitzen zusammen ungefähr 50 000 aktive Gene, das sind mehr aktive Gene als im Zellkern.

Zwischen der Mitochondrienkolonie, die in den Ruhe- und Leistungsphasen der Zellen 90 % der Gesamtzellenenergie bereitstellt, und der „Wirtszelle“ besteht ausserdem über Mitochondrienschleusen ein komplexes Im- und Exportsystem für Protonen- und Elektronenflüsse, Ionen-Austausch, Bereitstellung des universellen Energieträgermoleküls ATP und vielfältige Stoffwechselprodukte.

Da ATP nicht gespeichert werden kann, wird von den Mitochondrien, von denen in unseren Zellen mehr als 1000 mal so viel leben wie wir Körperzellen haben, täglich die ungeheure ATP-Menge in Höhe unseres Körpergewichtes produziert. Die Mitochondrienschleusen, das ist die zentral neue Erkenntnis, werden über einen Gasmix aus Stickstoffmonoxid- (NO) und Superoxidanionen gesteuert.

Letztere fallen an als Produkt der oxidativen Atmungskette in den Mitochondrien. NO-Gas wurde erst ab Mitte der 80-er Jahre in praktisch allen menschlichen Zellen als archaisches Funktionsgas nachgewiesen. Es besteht zwischen der Mitochondrienkolonie und der Gesamtzelle ein gasgesteuerter Wechselrhythmus der Energiebereitstellungsform. Während der späten Zellteilungsphase, der frühen Wundheilungsphase und der Embryonalphase bis zum Augenblick der Geburt wird die Energiebereitstellung überwiegend auf die nichtoxidative, fermentative ATP-Produktion umgeschaltet.

Dies dient dem Schutz der Genomanteile der archaischen Wirtszelle, die während der genannten Zellteilungsphasen sensibler sind gegen Oxide und deren Abkömmlinge als die mitochondrialen Genomanteile. Unsere uralten Zellsymbiosen besitzen also ein doppeltes Erbgut und ein doppeltes Energiebereitstellungs-System. Wir sind evolutionsbiologische Zwitterwesen!

Alle bioenergetischen und biochemischen Prozesse, insbesondere natürlich auch in den Mitochondrien, sind abhängig von einem variablen stark negativen Redoxpotential als biophysikalische Grundbedingung für die komplexen Protonen- und Elektronenflüsse. (Das Redoxpotential ist ein Maß für die Oxidations- bzw. Reduktionskraft.

Systeme mit negativem Redoxpotential können Systeme mit positivem Redoxpotential reduzieren, aber auch von ihnen oxidiert werden.) Dieses negative Redoxpotential wird hauptsächlich gewährleistet durch das quanten-physikalisch einzigartige Tripeptid Glutathion, das über die Schwefel-Wasserstoff-Gruppe seines zentralen Moleküls, der Aminosäure Cystein, insbesondere auch für alle Entgiftungsleistungen frei konvertierbare Protonen zur Verfügung stellt.

Das Glutathion-System

r&z: Was sind die Konsequenzen dieser Erkenntnisse für das Verständnis der Krebsgenese, der AIDS-Ursachen und der Therapie von Krebs und AIDS?

Dr. Kremer: Die Konsequenzen sind fundamental. Bei Krebs, „HIV-positiv“ (also erhöhte Produktion von polyspezifischen Antikörpern), manifestem AIDS (also intrazellulären Pilz-, Protozoen und Mykobakterien-Infektionen sowie einigen real existierenden Virusinfektionen), Colitis ulcerosa, schweren Traumata, Verbrennungen u. a. systemischen und chronischen Erkrankungen, haben wir einen systemischen Cystein- und Glutathion Mangel.

Dieser Zustand ist die Folge zu hohem Cystein- und Glutathion Verbrauchs (wie eben bei den Nitro-Substanzen) und/oder mangelnder Cystein Aufnahme und/oder Störung der Neusynthese von Cystein aus Methionin in der Leber (beispielsweise durch Folsäurehemmer wie Bactrim etc.) und/oder Störung der Glutathion-Neusynthese (toxisch/pharmakotoxisch durch eine Vielzahl von Substanzen). Der Organismus leidet an einem eklatanten Mangel an frei konvertierbaren Protonen.

Unter heutigen Zivilisationsbedingungen muss der Organismus mehr als 60 000 Giftstoffe über das Glutathion-System entsorgen.

Die Transformation zu Krebszellen kann sich entwickeln, wenn durch Glutathion-Mangel die Reservekapazität der Atmungskette der Mitochondrien für die ATP-Produktion schleichend unter einen kritischen Wert vermindert ist und der Sauerstoff nicht mehr für die Energiebereitstellung verwertet werden kann (scheinbarer Sauerstoffmangel, Pseudohypoxie).

Die archaischen Genom Anteile im Erbgut des Zellkerns fungieren in diesem Falle sozusagen als Protonen-Mangel-Gedächtnis, es kommt genetisch und supragenetisch zu einer hochkomplexen Gegenregulation.

Die Wechselschaltung mit den Mitochondrien ist blockiert, die Zellen können nach der Zellteilung nicht mehr zurückschalten und bleiben im Teilungszyklus gefangen. Die so transformierten Krebszellen können aber auch nicht mehr ohne weiteres den programmierten Zelltod sterben, weil dazu die Öffnung der Mitochondrienschleusen, die wegen der stark gegenregulierten NO-Gassynthese geschlossen bleiben, erforderlich wäre.

Entscheidend ist dabei auch der kreislaufförmige Calcium-Austausch zwischen den Mitochondrien und dem Zellplasma, der ebenfalls behindert ist. Krebszellen haben in vieler Hinsicht auffallend embryonale Eigenschaften. Es handelt sich also um eine überdauernde Rückschaltung auf das archaische Gen- und Energieprogramm, eine Regression, die man bisher durch „böartige“ Zufallsmutation nicht erklären konnte.

Aus evolutionsmedizinischer Sicht der Prozesse in der Zellsymbiose kann man die Krebszelltransformation nachvollziehen, wenn man die Gesetze der Co-Evolution verstanden hat.

r&z: Ist die Blockade der gestörten Wechselschaltung der Krebszellen umkehrbar?

Dr. Kremer: Das ist die therapeutische Kardinalfrage. Das Verschwinden der Kaposi-Sarkome nach Absetzen von Azathioprin, das einen hohen Glutathion Verbrauch wie alle Nitro-Substanzen verursacht, spricht beispielsweise dafür. Aber wir haben inzwischen eine Fülle anderer Beweise. In Tierexperimenten konnte man Tumorzellen und auch Metastasen völlig zum Verschwinden bringen, wenn man die Synthese von NO-Gas stimulierte.

Am beeindruckendsten sind zweifellos die Heilerfolge bei Krebs durch hoch dosierten Cystein- und Glutathion-Ausgleich zur Regulierung der Redoxpotentiale mittels Präparaten mit guter Bioverfügbarkeit.

Skrupelloses Profitstreben ohne Rücksicht auf Verluste

Vier Beispiele die belegen, wie wenig die Pharma-Konzerne die Gesundheit der Menschen interessiert: Wesentlich grösser als der Contergan Skandal dürfte der AZT-Skandal ausfallen, wenn sich die Erkenntnisse Dr. Kremers erst einmal durchgesetzt haben und die Öffentlichkeit so alarmiert ist, dass selbst die Politik reagieren muss.

Nach dem AIDS/AZT-Skandal dürfte die Vorherrschaft der Pharmakonzerne in Medizin und Wissenschaft erst einmal beendet sein, wenn sie sich überhaupt je davon erholt.

Dabei ist stets das gleiche Grundmuster der Pharma-Konzerne zu erkennen: Es wird ein Medikament auf den Markt gebracht, das oftmals das Gegenteil von dem bewirkt, als im Heilungsversprechen behauptet wird, oder lebensbedrohende Nebenwirkungen hat.

Erste Fälle von tödlichen Nebenwirkungen werden bagatellisiert und die Mediziner, die beginnen, vor dem Medikament zu warnen, werden mit Schadensersatzforderungen bedroht, kriminalisiert oder lächerlich gemacht. Dann beginnen erste zaghafte Zugeständnisse und schliesslich wird das Medikament entweder vom Markt genommen oder ein Virus erfunden.

Bei Contergan wussten die Verantwortlichen, dass die Substanz, die vor allem Schwangeren als harmloses Schlafmittel empfohlen wurde, Risiko behaftet ist. Denn bei dem stereochemischen Zwillingmolekül Thalidomid, das in Contergan enthalten ist, wirkt das eine Molekül einschläfernd, das andere aber wirkt als Zellgift bei Föten. Um herauszufinden, welches der Zwillingmoleküle als Zellgift wirkt, um es abtrennen zu können, hätte man Versuche im Wert von ca 20.000 € benötigt.

Das war den Grünthal-Verantwortlichen zu teuer! (So viel zur Propaganda-Behauptung der Pharma-Konzerne, die Entwicklung eines neuen Medikaments koste Millionen.) Die tödlichen Wirkungen von AZT, Bactrim etc. sind seit Jahren durch Studien konservativer AIDS-Mediziner belegt.

Trotzdem wird an der HIV-verursacht-AIDS-These festgehalten und wider besseres Wissen die tödliche Droge verordnet. Doch die Zeitbombe tickt. Für die Verantwortlichen der AIDS-Industrie gilt das russische Sprichwort: „Wer auf dem Tiger reitet, darf nicht absitzen!“ In Japan setzte der Schweizer Pharma-Konzern Ciba Geigy (heute zu Novartis gehörend) in den 60-iger Jahren das Antiparasitikum Entero-Vioform gegen Amöben-Diarrhoe ein. Die in diesem Mittel enthaltene Substanz wirkt ähnlich zelltoxisch wie Bactrim, AZT etc.

Die Folge: Die Patienten starben zu einem hohen Prozentsatz an massiven Muskel- und Nervenschäden. Virusforscher behaupteten damals, sie hätten ein neues Virus entdeckt, das diese Schäden verursacht. Diese Krankheitstheorie fand weltweit Eingang in alle medizinischen Lehrbücher. Nachdem Ciba Geigy das Medikament aus Angst vor Schadenersatzforderungen vom Markt genommen hatte, traten keine Erkrankungen dieser Art mehr auf.

Das Virus hatte nie existiert. Beim Cholesterinsenker Lipobay war den Verantwortlichen des Bayer-Konzerns bekannt, welche schädlichen Nebenwirkungen Statine haben, die als Wirkstoff verwendet wurden (siehe Infoteil dieser Ausgabe).

Trotzdem wurde das Präparat auf den Markt geworfen und aggressiv beworben. Als Todesfälle auftraten, versuchte man sie mit der Behauptung zu bagatellisieren, die Fälle seien nur deshalb vorgekommen, weil gleichzeitig ein anderes Mittel verschrieben worden sei, das die Nebenwirkungen von Lipobay potenzierte.

Basis-Theorie: Glutathion-Ausgleich

r&z: Reicht die Glutathion-Therapie aus oder muss sie mit anderen Massnahmen kombiniert werden?

Dr. Kremer: Die Zellsymbiose-Therapie zur Redoxharmonisierung mittels Cystein- und Glutathionausgleich ist als Basistherapie ein Muss. Aber Krebs ist ein hochindividuelles und hochkomplexes Geschehen. In den letzten 10 Jahren haben zahlreiche Studien verschiedene therapeutische Möglichkeiten der nichtaggressiven Hemmung der Gegenregulation der Krebszellen als wirksam nachgewiesen.

Die Heilkunst der gegenregulierten Krebszellen erfordert das überlegte Zusammenspiel sozusagen von „Gaspedal und Bremse“. Da das Grundverständnis der evolutionsbiologisch programmierten Zellsymbiosen noch nicht ausreichend war, fehlte bisher in der Krebstherapie die Erprobung auf breiter Basis eines systemisch kombinierten, rational gesicherten Gesamtkonzepts der biologischen Ausgleichstherapie oder, traditionell ausgedrückt, der Yin- und Yang-Harmonisierung.

Mittlerweile versteht man jedoch auch, warum die Krebspatienten hauptsächlich am Auszehrungssyndrom der Kachexie infolge negativer Stickstoff- und Energiebilanz sterben. Wenn Sie Krebspezialisten fragen, wie sie die Kachexie ihrer Krebspatienten stoppen wollen, werden sie auch heute noch hören, durch hochkalorische Eiweisszufuhr. Nach einer Untersuchung in deutschen Kliniken war die Hälfte der Krebspatienten „unterernährt“.

Die Krebstherapeuten haben jahrzehntelang, ebenso die AIDS-Therapeuten, wie man in den Standardwerken der offiziellen AIDS-Medizin nachvollziehen kann, die Kachexie (bei AIDS-Patienten „HIV-bedingtes Wasting-Syndrom“ genannt) mit dem chronischen Hungerzustand verwechselt und haben nicht verstanden, warum das Eiweiss als Harnstoff grösstenteils wieder ausgeschieden wurde.

Einerseits ist die Kachexie eine Folge des Protonen-Defizits infolge Cystein-Mangel in der Leber, der gleichzeitig zum Glutamin- und Arginin-Mangel und zum Glutamat-Anstieg im Plasma führt. Andererseits resultiert daraus ein zu hoher Protonen-Verbrauch und eine erhöhte Energieinvestition aus dem (durch Gärungsprozesse) 20-fach gesteigertem Glukoseabbau in den Krebszellen, da das Glucose-Abbauprodukt Laktat in der Leber aufwendig recycelt werden muss.

Geregelt werden diese Rückkopplungsprozesse über Typ 2-Cytokine, Kommunikationseiweisse, die bei Gluthation-Mangel forciert synthetisiert werden und im Nettoergebnis die Protonenabspaltung aus dem Cystein verhindern. Es zeigt sich also auch bei der Kachexie das archaische Anaerobier-Prinzip der niedrigfluiden Protonen-Fixierung im Vergleich zum hochfluiden Protonen-Floating der intakten Zellsymbiosen.

Schauen Sie sich die Laborbefundzettel der Kliniken und Praxen an, dann wird Ihnen klar, warum die Ursachen der systemischen Aminosäuren-Dysregulation meist nicht verstanden und nicht adäquat ausgeglichen werden.

Chemotherapie kann man sich ersparen

r&z: Kann die biologische Ausgleichstherapie die Chemotherapie ersparen?

Dr. Kremer: Prinzipiell ja. Chemotherapie zielt vor allem auf die Inaktivierung des Zellteilungsapparates. Primär werden aber die Strukturen der Mitochondrien getroffen, die als Abkömmlinge aus dem Reich der Eubakterien keine Schutzproteine und keine effektiven Reparaturmechanismen für ihre Gene besitzen, aber mehrfach empfindlicher sind gegen prooxidative Chemotherapie als beispielsweise die Gene im Zellkern, die besonders geschützt sind.

Im Laufe der langen Evolution haben die Mitochondrien bestens funktioniert. Bei wild lebenden Tieren sind kaum Mitochondrien-DNA-Defekte festgestellt worden, während die Liste der angeborenen und erworbenen Mitochondrien-Krankheiten beim Menschen von Alzheimer bis Parkinsonismus und schwerwiegenden Herzmyopathien immer länger wird.

Das Problem jeder Chemotherapie ist, dass man in jedem Tumor Zellen mit unterschiedlich starker Gegenregulation vorfindet. Durch Chemotherapie wird man also einen Teil der Krebszellen zum Absterben bringen können, das nennt man Remission.

Andere Krebszellen, gerade auch durch den gleichzeitigen Zielangriff auf die Mitochondrien, wird man zu verschärfter Gegenregulation dagegen zwingen. Das gilt auch für Zellen, die noch nicht transformiert sind und sich noch im kompensierten Stadium der Zelldysymbiose befinden. Im Ergebnis können so metastatische Zellen oder Sekundärtumore selektiert werden.

Krebspatienten, die vor und während einer Chemotherapie biologische Ausgleichstherapie durchgeführt haben, berichten über nebenwirkungsarme bessere Verträglichkeit der Chemo. Das Problem sind aber die Chemo-Spätfolgen.

Die einmal geschädigte Mitochondrien-DNA ist nicht mehr reparabel, die Defekte können sich im Laufe der Jahre aufschaukeln, das ist individuell nicht kalkulierbar.

Die durchschnittliche Überlebensdauer von Krebspatienten nach Chemotherapie betrug gemäss einer Langzeituntersuchung im Deutschen Krebsforschungszentrum 3,5 Jahre, ohne Chemo 12 Jahre. Das Ergebnis liegt länger als ein Jahrzehnt zurück, aber seitdem hat sich bei den meisten soliden Karzinomen nicht viel verbessert hinsichtlich der Überlebenschancen. 1996 wurde in den USA der 1971 ausgerufene „Krieg gegen Krebs“ für verloren erklärt.

r&z: Was raten Sie den Betroffenen?

Dr. Kremer: Den Betroffenen und ihren Angehörigen sowie den noch nicht Betroffenen, immerhin wird jedem dritten Mitmenschen im Laufe seines Lebens eine Krebsdiagnose gestellt, kann man nur raten, sich durch den Diagnoseschock nicht in Panik treiben zu lassen, sondern sich die Grundkenntnisse anzueignen, warum Krebszellen nichts körperfremdes sind, sondern evolutionsbiologisch programmierte Reaktionen unserer Zellsymbiosen, die prinzipiell umkehrbar sind, wenn man dem Körper konsequent das gibt, was er wirklich braucht.

Letzten Endes kann der informierte Patient nur selbstverantwortlich in Kooperation mit aufgeklärten Therapeuten entscheiden, wenn er die nötige mentale Unterstützung hat.

Angesichts von mehr als 100 verschiedenen Krebsformen gibt es zu viele Spezialfragen, die man nur in der Einzelberatung oder in den angebotenen Therapieseminaren erörtern kann.

r&z: Was sind die Konsequenzen für die Ursachen, Diagnostik und Therapie bei „HIV“/AIDS?

Dr. Kremer: Entscheidend ist die Erkenntnis, dass die T4-Helferimmunität im Blut nicht durch irgendwelche Viren, weder durch „HIV“ noch durch andere Viren zerstört sind, und dass die zelluläre Immunität erholungsfähig ist. Seit Anfang der 90-er Jahre ist beim Menschen bewiesen worden, dass es wie bei allen Säugetieren zwei Untergruppen von T4-Zellen gibt. Diese werden bei der Labormessung der HIV/AIDS-Mediziner nicht differenziert.

Die Zahl der T4-Zellen im Blutstrom wird aber bestimmt vom Verhältnis dieser beiden Untergruppen, genannt TH1 und TH2. Bei Cystein- und Glutathion-Mangel werden dominant TH2-Zellen gebildet, die aus der Blutbahn auswandern und die Antikörperproduktion in den Lymphorganen stimulieren. Automatisch nimmt die Zahl derjenigen T4-Zellen im Blutstrom ab, welche als TH1-Zellen cytotoxisches NO-Abwehrgas gegen Zellen produzieren, die im Inneren Erreger enthalten.

Dieser „Switch“ der T4-Zellbalance ist ebenfalls, wie bei der Krebszelltransformation, durch Typ2-Cytokine geregelt und verursacht, wenn er überdauernd ist, die Disposition für AIDS. Die wirklich Gefährdeten unter den „HIV-Positiven“ haben erwiesenermassen eine Typ2-Cytokin-Dominanz. Es gelten also für die Doppelstrategie der Immunabwehr im Inneren der Zellen und im äusseren Umfeld der Zellen dieselben evolutionsbiologisch programmierten Gesetze der Gegenregulation bei Mangel an frei konvertierbaren Protonen wie bei Krebs.

Da die meisten Therapeuten anscheinend diese Gesetze nicht wissen oder nicht wissen wollen, bringen sie die „HIV-positiv“ Stigmatisierten (auch die primär gar nicht AIDS-Gefährdeten!) früher oder später ungewollt um, da sie weder die Cystein- und Glutathion-Spiegel noch andere wichtige Laborparameter messen.

Stattdessen verordnen sie unbefristet die glutathionverbrauchenden, Mitochondrien-toxischen Chemotherapeutika und Chemo-Antibiotika; oder wenn sie messen, führen sie infolge der „HIV“-Fixierung nichtsdestotrotz die Chemo-Behandlung durch oder sie gehen einen faulen Kompromiss ein und begleiten bei ihren Patienten die Chemotherapie halbherzig mit L-Cystein und behandeln ihre Patienten zusätzlich zur Chemotherapie mit Glutathion, was auf Dauer die kontraproduktive toxische Wirkung der Chemosubstanzen nicht kompensieren kann.

Chemotherapie verschärft Mangel-Zustand

r&z: Aber was passiert im Organismus der „HIV-Positiven“, die sich nach Beginn der Cocktailtherapie subjektiv besser fühlen?

Dr. Kremer: Das ist der so genannte Rasenmähereffekt. Die häufigsten opportunistischen Erreger, Pilze und Protozoen, besitzen ebenfalls Mitochondrien, deren Atmungskette durch AZT etc. und Bactrim etc. gehemmt wird. Dieser Effekt darf aber nicht mit der fiktiven „HIV“-Hemmung verwechselt werden. Das Entscheidende ist, dass einzelne Pilze und Protozoen den chemotherapeutischen Zielangriff genau wie einzelne Krebszellen durch Gegenregulation überleben können.

Das ist das so genannte „Resistenzproblem“. Das eigentliche Grundübel, der primäre Glutathion-Mangel und die davon abhängige defizitäre Produktion des NO-Abwehrgases, wird nicht ausgeglichen, dem Körper werden also die Überlebensmittel zur Selbsthilfe verweigert.

Stattdessen wird als Folge der Chemotherapie der Mangelzustand verschärft und es werden gegenregulierte „resistente“ Parasiten bzw. Krebszellen gezüchtet und die Entgiftungsleistung der Mitochondrien in Immun- und Nichtimmunzellen in forcierter Weise bis zum kritischen Belastungszeitpunkt zusätzlich geschwächt.

Die Verlängerung des Überlebens der scheinbar „unvermeidlich tödlichen Infektion“ ist also in Wirklichkeit das Spiegelbild der therapeutischen Kunstfehler, welche die Bedingungen für den klinischen Teufelskreis in Gang halten.

Mehrere klinische Verlaufsstudien in den USA haben inzwischen bestätigt, dass gerade diejenigen Patienten sterben, deren angebliche Viruslast, gemessen durch die in diesem Falle äusserst zweifelhafte PCR-Methode, durch die Combitherapie gesenkt wurde, was scheinbar durch den relativen Anstieg der T4-Zellen im Blutserum bestätigt wurde.

Der relative Anstieg der T4-Zellen beruht auf dem Rückstrom von TH2-Zellen, die ihre Helferfunktion für die Antikörperproduzieren- den Zellen nicht mehr ausführen können, da deren Reifung durch die Chemotherapie blockiert ist. Die angebliche Senkung der „HIV“-RNA ist Ergebnis des erhöhten RNA-Verbrauchs aus dem Serum zur DNA-Reparatur der durch die Chemo-Behandlung defekten Gene.

Es sind also längerfristig gesehen therapeutische Scheinerfolge, die Patienten und Therapeuten günstige Effekte der Chemotherapeutika und Chemo-Antibiotika vortäuschen.

Ohne konsequente Ausgleichstherapie ist es eine Frage der Disposition der Patienten, wie lange es dauert, bis infolge chemotherapeutischer Dauervergiftung der Zellatmung in Immun- und Nichtimmunzellen der point of no return erreicht ist.

Sehr ernst zu nehmen sind aber auch die Zeitzünder-Effekte bei „HIV-positiven“ Patienten, die längerfristig AZT etc., Bactrim etc. konsumiert haben, dann am kritischen Punkt abgesetzt haben, einige Jahre „gesund gelebt“ haben und plötzlich tödliches Organversagen entwickeln, oder an Herzinfarkt, Links- herzversagen, Sepsis, Hirn- oder Leberkoma usw. sterben.

Diese Ereignisse haben nichts mit „HIV“ zu tun, auch wenn sie natürlich von den „HIV“/ AIDS-Medizinern so gedeutet werden. Es handelt sich um die Chemo-Spätfolgen der irreparablen Mitochondrien DNA-Defekte infolge der absolut contraindizierten „Anti-HIV“- Medikation und der Anti-AIDS-Dauerprophylaxe. Mehrere orthodoxe „HIV“/ AIDS-Forschungsgruppen in den USA haben publiziert, dass die nachgewiesenen Mitochondrien- DNA-Schäden nach Com-bitherapie „stark angeborenen Mitochondrien-DNA-Schäden gleichen“.

Von letzteren weiß man schon länger, dass sich diese Schäden infolge fortgesetzter Teilung der Mitochondrien und zusätzlicher Belastungen so summieren und aufschaukeln können, dass die Zellatmung versagt.

Somit können tödliches Organversagen in den mitochondrienreichen Geweben und Organen oder, bei Gegenregulation der Zellen, Krebstransformation auftreten. Die Betroffenen müssen dringend aufgeklärt werden, wie man diese Gefährdung kontrollieren muss und mit biologischen nicht toxischen Mitteln ausgleichen kann. Das gilt unabhängig davon, welche primären Risiken zum Testeffekt „HIV-positiv“ geführt hatten.

Betroffen sind vor allem Hepatitis- Patienten, wobei die Hepatitis C-Diagnose genauso falsch ist wie „HIV“, aber eine Autoimmunhepatitis gegeben sein kann. Auch hier gibt es viele Spezialfragen, die man nur individuell oder in Therapieseminaren abklären kann.

Nach meiner Erfahrung sind es überwiegend Betroffene mit der Blutgruppe B, A und AB, die eine erhöhte Disposition für Mangelzustände frei konvertierbarer Protonen aufweisen und für systemische Erkrankungen gefährdet sind. Da etwa 50 % der Bevölkerung Blutgruppe 0 haben, erklärt dieses Faktum neben vielen anderen Faktoren die unterschiedliche Krankheitsdisposition bei gleicher oder gar höherer Risikoexposition.

Spätfolgen der Massenimpfung

Die Assoziation für erhöhte Disposition bei Menschen mit bestimmten Blutgruppen (B, AB und A) für bestimmte Krebsformen, Asthma usw. (Enzym-Polymorphismus) ist bekannt, aber wenig systematisch erforscht. Das gilt auch für den Verdacht der Spätfolgen der Massenimpfungen, die insbesondere bei Impfprobanden mit Blutgruppe B, A und AB anscheinend eine erhöhte Disposition für den TH1-TH2-Switch auslösen können (TH1 ist Typ1-Cytokin und TH2 Typ2-Cytokin).

Während der Schwangerschaft ist ein Typ2-Cytokin-Status in der Plazenta gegeben, und nach der Geburt muss erst eine natürliche TH1-TH2-Balance auf möglichst natürliche Art trainiert werden. Diese Betroffenen haben zwar in der Kindheit auffallend wenig bakterielle Infektionen wegen des induzierten erhöhten TH2-Status (ungewollte Programmierung einer erniedrigten Empfindlichkeitsschwelle für den TH1-TH2-Immunezell-Switch und den Cytokin-Typ1-Typ2-Switch in der sensiblen Prägungsphase in der frühen Kindheit als Impffolge).

Vorteil: verbesserte Antikörperproduktion,
Nachteil: Verminderte NO-Abwehrgas-Synthese, gesteigerte Reaktionsbereitschaft gegen Fremdeiweisse und toxische Substanzen, erhöhter Glutathion-Verbrauch), können aber später wahrscheinlich häufiger Asthma, Neurodermitis, Allergien, Krebs usw. entwickeln. Auffallend ist, dass die „HIV-positiv“ stigmatisierten AIDS-Patienten praktisch ausschliesslich nach dem 2. Weltkrieg geboren sind, also in der Ära, als sich das menschliche Immunsystem erstmalig mit Antibiotika und Impfstoffen auseinandersetzen musste.

Eine angeblich auf jedermann übertragbare „HIV-Infektion“ dürfte wohl kaum vor den älteren Patienten Halt gemacht haben. Für die Chemo-Antibiotika-These spricht auch, dass man die häufigste AIDS-Indikatorkrankheit, die Lungeninfektion mit den über die Luft übertragene Pneumocystis-Pilzen (PCP), erstmalig als klinisch relevant erkannte, als Ende der 30er Jahre Frühgeborene gegen bakterielle Sepsis mit dem neu entwickelten Sulfonamid behandelt wurden und sich statt bakterieller Infektionen die PCP entwickelte.

Sulfonamide (aus Azo-Farbstoffen (!) entwickelt) hemmen die Folsäuresynthese in Bakterien und in den menschlichen Mitochondrien und verbrauchen extrem viel Cystein und Glutathion. Die Lungenschleimhaut benötigt einen etwa 100 mal höheren Cystein-und Glutathion-Spiegel als im Plasma.

Die Frühgeborenen sind vor 60 Jahren nach einer Sulforaumnamid-Therapie an der „weissen Lunge“, der Pneumocystose (PCP) gestorben, genauso ist seit den 70er Jahren die Dauermedikation mit dem Trimethoprim/Sulfonamid-Präparat Bactrim und anderen Folsäure-Hemmstoffen die mitentscheidende Krankheits- und Todesursache für die bei weitem häufigste AIDS-Indikatorkrankheit PCP und andere im AIDS-Krankheitskatalog dominierende Pilzinfektionen gewesen.

Nach einer Serie von Todesfällen nach Bactrim-Behandlung von Nicht-„HIV-Positiven“, registriert im Zeitraum von 1985 – 1995, wurde in England und USA von den zuständigen Behörden die Indikationsempfehlung für Bactrim strikt eingeschränkt auf ein halbes Dutzend seltener Infektionen für eine Behandlungsdauer von 7 Tagen, maximal 10 Tagen. Absurderweise, man muss schon sagen kriminellerweise, wurde als einzige Bactrim-Indikation die unbefristete Bactrim-Behandlung von bereits immungeschwächten „HIV-Positiven“ und AIDS-Patienten ausgenommen. In Deutschland gibt es bisher überhaupt keine Bactrim-Restriktion.

r&z: Klinische „HIV“/AIDS-Forscher behaupten seit einigen Jahren, die seit 1996 eingeführten Protease-Hemmer + AZT etc. + Nevirapine etc. hätten den therapeutischen Durchbruch bei „HIV“/AIDS gebracht und sprechen von einer „HIV“-Elimination in 3-4 Jahren.

Die Medien suggerieren den sog. Lazarus-Effekt durch Medikation von AZT etc. + Nevirapine etc. + Proteasehemmer.

Dr. Kremer: Die Kampagne für Crixivan, Viramune etc. wurde nachweislich seit 1996 von der berüchtigten weltgrössten PR-Firma Burson-Marsteller, Werbepartner für Mega-Pharmakonzerne wie Glaxo Smith Kline, Pfizer, Eli Lilly, Bristol Myer Squibb u. a., in Gang gesetzt. Sämtliche Heils-versprechen mussten seit 1999 widerrufen werden, die Folgen der Nevirapine etc.-Medikation+ AZT etc. + Proteasehemmer wie Crixivan waren diesmal zu offensichtlich, um diese auf „HIV“projizieren zu können.

Crixivan etc. hat das Versagen der Leber, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Diabetes, massive Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck, Herzinfälle, Schlaganfälle usw. verursacht. Es handelt sich gemäss klinischer Studien orthodoxer „HIV“-Forschungsgruppen eindeutig um pharmakotoxisch induzierte Mitochondrien-Krankheiten.

Todesfälle durch Leberversagen nach Crixivan etc.-Medikation werden nicht als AIDS-Todesfälle gezählt, da sie oft auftreten vor Entwicklung der offiziellen 29 AIDS-Indikatorkrankheiten, auch bei bis dahin symptomlosen Patienten. Man hat seitdem publiziert, „HIV“ benötige eine medikamentöse Eliminationszeit von 10- 60 (!) Jahren, aber bedauerlicherweise sei die Verträglichkeit der „Combitherapie“ von AZT etc. + Nevirapine + Proteasehemmer auf maximal 2-3 Jahre begrenzt.

Die kollektive Virus-Besessenheit ermöglicht der „HIV“/AIDS-Medizin im rechtsfreien Raum ohne Verantwortung für die oft tödlichen Folgen zu operieren. Nichtwissen und Nichtwissenwollen kann jedoch nicht mehr Alibi sein für die erniedrigende Hilflosigkeit und Gleichgültigkeit, mit der Behörden, ärztliche Standesorganisationen und die allermeisten Mitmenschen diesem fast beispiellosen Verlust an wissenschaftlich-medizinischer Ethik gegenüber stehen.

Bemerkenswerterweise haben jetzt auch SPIEGEL-Journalisten, in Deutschland seit fast 20 Jahren wider besseres Wissen die skrupellosesten Propagandisten für „HIV“, AZT etc., en passant über die neuesten Prognosen berichtet. In den kommenden 10 Jahren sollen die Überlebenden der „Combitherapie“als Chemo-Spätfolgen vermehrt Krebs und Herzinfarkt entwickeln.

Was der SPIEGEL nicht berichtete: In sämtlichen Studien über „HIV-Positive“, die länger als 10 Jahre symptomfrei blieben, wurde festgestellt, dass diese „Langzeitüberlebende“ genannten Betroffenen, zutreffender als Langzeitverweigerer zu bezeichnen, niemals oder in einer Minderzahl nur sehr kurzfristig, mit AZT etc., Bactrim etc. so wie Protease-Hemmern behandelt wurden.

r&z: Wie, glauben Sie, werden nach Erscheinen Ihres Buches Ihre Kolleginnen und Kollegen reagieren?

Dr. Kremer: Ich denke überwiegend positiv, da der unmittelbare Wert der neuen Erkenntnisse für das Überleben der betroffenen Patienten offensichtlich ist. Meine Rolle sehe ich als pharmaunabhängiger Vermittler von gesichertem Grundlagenwissen für die diagnostische und therapeutische Praxis. Die plausible evolutions-medizinische Erklärung für die Ursachen, Diagnostik, Prävention und Therapie von AIDS, Krebs, Nerven- und Muskelzelldegeneration u. a. kann durch die Theorien von gestern nicht mehr wegdiskutiert werden.

Es besteht ein dringender Bedarf an angstfreier Aufklärung für die Betroffenen und an rationaler Fortbildung für Therapeuten mit open mind. Ich denke nach langjähriger eigener ärztlicher Erfahrung, dass nach 30 Jahren „Krieg gegen Krebs“ und 20 Jahren „Jagd nach dem Virus“ die Kenntnis elementarer zellbiologischer Gesetze, der zielführenden Labordiagnostik und der differenzierten Handhabung der biologischen Ausgleichstherapie unverzichtbar, grundlegend und hilfreich sein wird für jede naturwissenschaftliche Therapierichtung.





METAGOL

...natürlich Natur!

Die Metagol Rezeptur ist seit 1991 und alle weiteren Metagol Produkte sind aus der Forschung des Laboratorium Anthroposophische Heilmittel Metagol Corp.

Dr. rer. nat. Mark van Houten

NL - Capelle aan den IJssel

info@rezeptur-direkt.nl

www.metagol.info